Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Christoph Raselius

Sermo Parentalis, Christliche Begängnus Predigt/ Zu Christ- und Ehrlicher gedächtnus gehalten/ über den unzeitigen Todtesfall/ Des ... Hanß Adam von Hammerstein des Jüngern/ Dann auch Zu trost der hochbetrübten Eltern/ Geschwistern/ und sämptlicher Adelicher Anverwandten/ Darinnen ein Christ nach anleitung des XC. Psalms wieder den Todt nicht allein beständig getröstet wird/ sondern auch unterrichtet/ wie er die betrachtung des Todtes/ als die höchste weißheit sein lebenslang nützlich studieren könne und solle

Bremen: Villier, 1639

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777516357

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Raselius, C.,

auf H. A. v. Hammerstein.

Bremen, 1639.

22.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777516357/phys_0001
DFG

Sermo Parentalis,

Christliche Begängnus Predigt/

Zu Christ- vnd Ehrlicher gedächtnus gehalten/ über den vnzeitigen Todtesfall/

Des von Geburt vnd Tugenden recht Edlen vnd Vesten/

Hanß Adam von Hammerstein des Jüngern/

Dann auch

Zu trost der hochbetrübten Eltern/ Geschwistern/ vnd sämptlicher Adelicher Anverwandten/

Darinnen ein Christ nach anleitung des XC. Psalms wieder den Todt nicht allein beständig getröstet wird/ sondern auch vnterrichtet/ wie er die betrachtung des Todtes/ als die höchste weißheit sein lebenlang nützlich studieren könne vnd solle:

Gepredigt zu Alten Broeckhausen/ am 23 Sontag Trinitatis, Anno 1638.

CHRISTOPHORUM RASELIUM
RATISPONENSEM.

Getruckt zu Bremen/
Bey Bertholdt de Villiers, Buchtruckern der Schulen daselbsten/ im Jahr 1639.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777516357/phys_0005
DFG

Dem Wol Edlen/ Gestrengen vnd Vesten

Hanß Adam von Hammerstein/

Gräfflichen Lippischen Alten Landtrosten/ Fürstliche Braunschweig- vnd Lüneburgischen Drosten auff Alten Broeckhausen/ Erbgesessen zu Eqvort vnd Horn Oldendorff/ ꝛc.

Der Wol Edlen/ viel Ehren vnd Tugendreichen Frawen/

Catharinæ Mariæ Frawen von

Hammerstein/ gebornen Klencke/ Drostinnen zu Alten Broeckhausen/ ꝛc.

Wie auch

Der wol Edlen/ viel Tugendreichen Jungfern/

Annæ Catharinæ vō Hammerstein/ ꝛc.

Meinen in Christo/ hochgeehrten (respectivè) Herren/ Frawen/ vnd Jungfrawen/

Wünd sche ich vom Vatter der Barmhertzigkeit vnd GOTt alles Trostes/ Gnade vnd Trost/ in diesem vnd allem Creutz/ durch kräfftige würckung seines Sohns vnd heiligen Geistes in ihren Hertzen/ Amen.

Wol-

WOl Edler/ Gestrenger vñ Ve-
ster/ Auch gleich Edle/ viel Ehren- vnd Tu-
gendreiche Fraw vnd Jungfraw/ in Chri-
sto erwehlte/ geliebte vnd geehrte Freunde/

Was gestalt der Allmechtige vnd allein weise Schöpffer/ allen seinen lebendigen Creaturen/ nebenst der benediction vnd vermehrung / auch eine hertzbrünstige Liebe gegen deren Leibsfrüchte/ vnd in jhe geblüte/ beyorab dem Menschlichen geschlechte dermassen eingepflantzet / auch also / das auch zum öfftern die Alten jhr leben gering schätzen/ jhre jungen zu conservieren/ Ja jhr sinnen/ tichten vnd trachten ist nur auff deren erhaltung gerichtet: Solches bezeugen alle Creaturen/ die hertzen der Eltern/ vnd nechste geblüte empfindens.

Es sol vns aber diese eingeflantzte natürliche Liebe in vnsern hertzen steigs erinnern/ vnd zu einer staffel oder Leyter dienen/ zu der Brunquell der höchsten Liebe die gedancken zu erheben / wie vnbegreiflich vnd vnerforschlich werden wir es finden/ das die Allerhöchste Vätterliche Liebe in so weit erblichen / das der Einiger geliebter Sohn GOttes vor vns arme Menschen/ ja da wir Feinde waren/ für vns in den bittern schmehlichsten Todt gegebē ist. Nimmermehr aber sollen wir ausser hertzen lassen/ das wir durch solch leiden vnd Todt seind zu Kindern angenommen/ wie Johan. 1. stehet: Das / wieviel jhrer Jesum den Sohn Gottes auffgenommen/ denen hat

er

er macht gegeben/ Gottes Kinder zu werden/ denen/ die an seinen Nahmen gläuben.

Wie nun die höchste Weißheit Gottes in solchen hohen geheimnussen vnserer Menschlichen schwachheit zur hand gehet: Also nimpt sie auch von dessen στόργῃ offt vnd viel gleichnusse in H. Schrifft / vnd wil vns gleichsamb mit der hand / aus vnsern eignen hertzen zu dieser höchsten Liebe führen/ Als im 103. psal. Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet / also erbarmet sich der HERR/ über die/ so Jhn förchten. Esa: 49. Kan auch eine Mutter jhres Kindes vergessen/ das sie sich nicht erbarme über den sohn jhres Leibes? vnd ob sie desselben vergesse/ so wil ich doch deiner nicht vergessen/ spricht der HERR/ ꝛc.

Ja / das der Ewige vnd Einige Sohn GOttes sich nicht schämet vns arme Menschen/ Brüeder zu nennen/ vnd sein leben für vns zu lassen / vns in allem gleich/ doch ohne Sünde zu werden/ Hebr. 2. Dahero wir solcher Vätterlichen Liebe/ vnd der zusage können versichert sein.

Diesem nechst so ist auff diesem Acker der natürlichen Liebe/ zum ersten der Sahme Göttliches worts geworffen/ vnd die Christliche Kirche darinn gepflantzet/ zu der H. Patriarchen zeiten/ da sie mit Gott gewandelt vnd auff vielerley weise mit jhnen geredet worden.

Endlich befinden wir/ das Geist- vnd Weltliche Stände/ Ja alle Christ- vnd löbliche Tugendē in dieser eingeflantzter natürlicher liebe radicieret/ vnd gleichsam jhren Sitz darinn haben. Wann nun solches feste band/ welches der Schöpffer aller dinge aus der Bruñquell seiner H. Liebe selbst in aller Creaturen hertzen

gegossen/vnd bevorab die Menschen damit verknüpffet/zerissen wird/so kan solchen Schmertzen niemand beschreiben/ Als wie denselben Christliche Eheleute/fromme Eltern/vnd sich hertzlich liebende Schwestern vnd Brüder empfinden.

Vnd weiln Ew: Ew: Ew: Wo: Edle Wol Edl. Wol Edl. Liebden L.L. in dero Hauß vnd in jhre Hertzen/ einen solchen harten Riß vnd schlag von Gottes hand empfangen/ Indem Sie Jhres Eltisten Sohns/ Jhres woterzogenē Sohns/ des Stabs Jhres Alters/ Eines liebsten Bruders/ einer Zierde Jhres Hauses benommen vnd von Jhnen weggerissen:

Welcher vernünfftiger wolte sie verdencken jhres hertzlichē Trawrens/bey diesem/der vernunfft nach/gantz vnzeitigem Todesfall/das nicht Jhr hertz schmeltze vor traurigkeit/ über jhrem liebsten Sohn/über jhrem liebsten Bruder/ von dem Sie grössere freude in jhrem Alter/ hertzlicher Brüderlicher Liebe/ in jhrem gantzem Leben erwarteten? Ja alle anwesende lassen jhre Augen fliessen/der Ort selbsten betrauret diesen vnverhofften traurigen Abfall dieses rechte Edlen Jünglings.

Aber doch lasset vns nicht trawren wie die Anderen/so keine hoffnung haben:

1. Dann Erstlich wisset Jhr/das Er Gott vnd seinen Sohn Jesum vnsern Heyland erkant/daran gegläubet/jhn gefürchtet/ Christlich gelebet/in wahrer anruffung Gottes seligen gestorben:

2. **Ist derwegen nicht todt sondern schläffet:**

Der Menschen Tage vnd Ziehl sind abgezehlt/ welche nicht zu überschreiten/ vnd ist bey GOtt die rechte Zeit/welche nach vnserer vernunfft vnzeitig scheinet: Seinen gnädigen willen bitten wir/Sein Vätterlicher will ist allezeit der beste:

doch

Lieber/ wenn jhr alle freude/ höchstem wundsche nach/ da doch noch viel saltzes würde vntergewesen sein/ an Jhme/ die gantze zeit abgelebet hettet/ würde solches auch mit einer einigen stund der freud vnd herrlichkeit/ deren er jetzt mit allen Heiligen geneusset/ zu vergleichen sein? 3.

Oder/ welchen lieben hat man/ der auch jetzt am sichersten ort der welt ist/ den wir in jetziges grosses Elend/ stetiges wehklagen/ in dem leidigen vntergang Teutschlandes/ ja in die grundsuppe der Welt wündschen solten? 4.

Welcher vnter vns hat was Liebes/ das Er bey diesen gefährlichen zeiten nicht wegraffet an sicheren ort zu bringen? Solten wir dann vngedültig sein/ da Gott vor die seine gleiche Sorge träget/ das sie von dieser bösen welt nicht beflecket werden? 5.

Derhalben WolEdle in Christo geliebte hertzen/ **Fasset eure Seelen mit gedult/** vnd sprechet: **Er hat alles wol gemacht: Selig sind die Todten/ die in dem Herren sterben von nun an: Ja der Geist spricht: das sie ruhen von jhrer arbeit/ wir werden zu jhnen kommen/ Sie nicht zu vns/ komme bald HERR JEsu: Amen.**

Ich zweifele nichts/ Ew. Ew. Ew. WolEdl. WolEdl. WolEdl. Gestr. vnd L. L. werden jhnen diesen heilsamen Raht/ nd was demselben gemäß/ in gegenwertiger Begängnus Pred[igt] vorgebracht/ vnd denselben hiermit wolmeinend dediciert ird/ ohne meine weitere erinnerung/ hertzwillig anzunehmen vnd deme zu folgen selber belieben lassen: Welche

ehe ich sampt allem / was jhnen lieb ist / Göttlichem gnaden-schutz zu allem bestendigen Wolstand jederzeit hertzinnig empfehle:

Ew. wolEdlen Gestreng.
Ew. wolEdlen Ehrentug.
Ew. wolEdlen Liebden.

Zum Gebett vnd aller möglichen Trew in Christo geflissener

C. R.

Christ-

Christliche Begängnus Predigt.

Vers. 1. Ein Gebett Mosis des Manns Gottes.

2. Herr Gott du bist vnser Zuflucht für vnd für.

3. Ehe dann die Berge wurden/ vnd die Erde/ vnd die Welt geschaffen worden / bistu Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

4. Der du die Menschen lässest sterben/ vnd sprichst: Kommet wieder Menschen Kinder.

5. Dann tausend Jahr sind für dir wie der Tag/ der gestern vergangen ist/ vnd wie eine Nachtwache.

6. Du lessest sie dahin fahren wie ein Strom/ vnd sind wie ein Schlaaff/ gleich wie ein Graß/ daß doch bald welck wird.

7. Das da früh blühet/ vnd bald welck wird/ vnd des Abends abgehawen wird/ vnd verdorret.

8. Das macht dein Zorn / das wir so vergehen/ vnd dein Grim̃/ das wir so plötzlich dahin müssen:

9. Dann vnser Missethat stellestu für dich/

vnd vnser vnerkante Sünde ins liecht für dein Angesicht.

10. Darumb fahren alle vnsere Tage dahin/ wir bringen vnsere Jahr zu wie ein geschwetz.

11. Vnser leben wehret siebenzig Jahr; wenns hoch kommet/ so sinds achtzig Jahr; vnd wenns köstlich gewesen ist/ so ists Mühe vnd Arbeit gewesen: Denn es fähret schnell dahin/ als flögen wir davon.

12. Wer gläubts aber/ das du so sehr zörnest? vnd wer förchtet sich für solchem deinem grimme?

13. Lehre vns bedencken/ das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden.

14. Herr kehre dich doch wieder zu vns/ vnd sey deinen Knechten gnädig.

15. Fülle vns frue mit deiner gnade/ so wollen wir rühmen vnd frölich sein vnser Lebenlang.

16. Erfreue vns nun wieder/ nachdem du vns so lange plagest/ nachdem wir so lang vnglück leiden.

17. Zeige deinen Knechten deine Werck/ vnd deine Ehre jhren Kindern.

18. Vnd

18. Vnd der Herr vnser Gott sey vns freundtlich/ vnd fördere das werck vnser Hände bey vns/ Ja das werck vnser Hände woll er forderen.

Eingang.

VNdächtige vnd Geliebte in Christo JEsu/ Der h. Hiob mag wol mit warheit sagen/ am 14. cap. v. 1.2.5.6. **Der Mensch vom Weib geboren lebet ein kurtze zeit/ vnd ist voller vnruhe: Er gehet auff wie eine Blume/ vñ fället ab/ fleucht wie ein Schatte vñ bleibet nicht. Er hat seine bestimbte Zeit/ die zahl seiner Monden stehet bey dir/ du hast jhm ein ziel gesetzet/ das wird er nicht übergehen: Thue dich von jhm/ biß das seine zeit komme/ deren Er wie ein Taglöhner wartet.**

Mit warheit sag ich/ mag Hiob wol sprechen: **Das der Mensch vom Weib gebohren ein sehr kurtzes**/ darzu auch fast mühseliges vnd vnruhiges leben auff Erden habe. Denn solches beides erfahren wir täglich/ auch jetzo allhie gegenwertig.

Die Kürtze des Menschlichen Lebens bezeuget der weyland Woll-Edelgeborne/ Gestreng vnd Ehrenveste Juncker/ nunmehr seligen Andenckens/ **Hanß Adam von Hammerstein**/ vnsers hochgeehrten Herren Drosten gewesener hertzgeliebter erstgeborner Sohn/ von dem wir vnlangst die trawrige Zeitung aus Cöllen anhero bekommen/ das jhn Gott der HErr nach seinem h. guten Willen/ habe daselbst aus diesem betrübten Jammerthal durch einen seligen Abschied/ zu sich in sein ewiges Reich abgefordert/ in seiner zarten blühenden jugend/ vnd da Er noch kaum das XX. Jahr seines Alters ereichet.

Ach Gott/ wie ist diß Edle Blümlein vns so bald abgefallen/ an welchem wir wegen seiner fürtrefflichen Tugenden vns noch viel zeit zuergetzen vermeinten! **O/ O/ wie schnell ist vns die gute hoffnung**/ die wir seines Verstandts vnd guter Gaben halber/ damit

der Herr gesegnet/zuzihme gehabt haben/**entflohen wie ein Schatte vnd nicht geblieben** / da wir verhofften noch manch liebes Jahr Trost/Freude vnd Ehre an Jhm zu erleben! **Ach/Ach/wie schleunig hat Er seine von Gott bestimbte Zeit vollenbracht! wie eilend ist die Zahl seiner Monden verlauffen! wie hastig hat er sein Ziel erreicht/so jhme Gott gesetzet? wie vnvermuhtlich frühe ist vns seine Zeit in die Ewigkeit verwandlet!** nach welcher Er gleichwol jederzeit hertzlich verlanget / vnd wie ein Taglöhner deren sehnlich gewartet hat.

Die Mühseligkeit vnsers kurtzen Lebens erfahren vnd sehen wir jetzo auch/mit schmertzlichem mitleiden/ an gegenwertigen hoch Edelgebornen/ Gestrengen/ vnd Vesten vnsern lieben Herren Drosten / vnd an dero gegenwertigen hoch Edelgebornen viel Ehren- vnd Tugentreichen vnser geliebten Frawen Drostin/ auch an jhren WolEdelgebornen/ sämptlichen lieben Kindern vnd anwesenden nechsten Anverwandten: Mein GOtt/ wie mühselig sind doch Jhre Hertzen vor leid vnd gremen! wie traurig geberden jhre Antlitz vnd gestalten! wie häuffig lassen jhre Augen die Trähnen fliessen über die Backen herab / über dem Abscheid jhres hertzgeliebten Sohns/Bruders vnd Freundes! wer kan solches ohn hertzliches Mitterbarmen ansehen? Ein **steinern** hertz müst sein/ welchem nicht auch solten mit Jhnen übergehen seine Augen.

Was Rahts vnd Trosts sollen wir nun leben bey dieser vnser Traurigkeit? Wir Erinnern vns billich dessen / was der weise Salomo prediget/ cap. 7. **Ein gut gerücht ist besser denn gute Salbe / vnd der Tag des Todtes besser/weder der Tag der Geburt: Es ist besser in das Klaghauß gehen denn in das Trinckhauß / in jenem ist das Ende aller Menschen/vnd der lebendige nimbts zu Hertzen. Es ist Trauren besser dann Lachen/denn durch Trauren wird das Hertz gebessert.**

Zu vnser heilsamen Traurigkeit vnd Besserung gibt vns gute anleitung der h. Mann Gottes Mosis, welcher im verlesenen Psalm auch das kurtze mühselige Leben der Menschen in dieser Zeit / vielfältig betrauret/doch also/das er immerzu Trost mit vnterwirfft/auch dabey lehret/mit seinem Gebett/wie ein recht Gott gefellig Leben/ vnd seliges Absterben sey zu erlangen:

Nach-

Nachdem wir nun mit dem Herrn Drosten vnd den Seinigen sind hieher ins Klaghauß gangen/vmbmit jhnen zu trauren / Damit nun bey solcher Klag vnd Traurigkeit auch vnsere Hertzen gebessert/gelehret/ getröstet vnd ermahnet werden:

(Abtheilung nachfolgender Betrachtungen.)

SO wollen wir aus verlesenem Psalm / das Gebett Mose, des Manns Gottes dergestalt zu betrachten für vns nehmen / das wir daraus lernen vnd anmercken wollen:

I. **Wessen wir vns wieder den zeitlichen Todt vnd Abfall der vnsrigen/oder vnser selbsten zu getrösten haben?**

II. **Wornach ein Mensch / so lang er hie lebet/ am meisten streben / vnd warumb er den lieben GOTT auffs Jnbrünstige bitten vnd anruffen solle ein Christlichs Leben vnd seliges sterben zu fassen?**

Der fromme getrewe Gott tröste selber vnser traurige Hertzen/ vnd wohne vns bey mit seines h. Geistes gnaden / das jenige zu lehren vnd zu lernen/was zu seiner Ehren/vnd zu vnser Aller besserung gereichen mag/ vmb JEsu Christi seines Sohns vnsers Herren willen. Amen.

Der Erste Theil.

Wessen wir vns wieder den zeitlichen Todt zu getrösten haben?

Vers 1. Ein Gebett Mosis des Mannes Gottes.

Ps.112. DEr Königliche Prophet David sagt; **Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.** Im buch der Weißheit; **Ihr**
Sap.8. **Gedächtnus ist gesegnet/ vnd bleibet bey den Nachkommen ihr vnsterblicher Nahme.** Wie nun hier also durch die gantze h. schrifft dieses Mannes Gottes Mosis vor allen andern/ weiln
Syr.4. f. jhn Gott aus allen Menschen erwehlet / jhme seine herrligkeit gezeiget/ von Angesicht zu Angesicht/ wie ein Mann mit dem andern geredt vnd die viel vnd grosse miracul durch seine handt gethan / Sein h. Gesetz vnd Bund vertrawet/ vielfältig zu seinem ewigen Ruhm gedacht wird. Der h. Patriarchen/ Gottseliger frommer Könunge/ der Propheten/ Aposteln/ Euangelisten/ wie auch vnzehliger Gottsförchtiger/ frommer/ tapfferer vñ tugendthaffter Gedechtnus in h. Göttlicher schrifft vnsterblich gemacht wird/ wie dann nicht weniger die weisen / Tapffere vnd Tugendthaffte Heyden des segens dieser zeitlichen vnsterblichkeit/ vnd das jhres lobs vnd guten nahmens nicht vergessen wird / in weltlichen schrifften seind theilhafft worden. Die Gottlosen Tyrannen vnd boßhafftigsten lassen auch stetige gedächtnus hinder sich/ aber nicht zu jhrem Ruhm/ sondern ewiger
usus. schmach. Woraus wir dieses sollen nehmen/ Der Gottseligen vnd frommen gedächtnus vnd vnsterblicher Nahme / so jhnen Gott gönnet/ vnd gibt groß zu halten Sie zu rühmen vnd zu loben/ da auch Gott vnsere Abgestorbene mit Gottselig- Frömmigkeit vnd Tugenden gezieret gehabt/ davor sollen wir Jhme stets dancke/ vnd jhnen gepürende Ehr vnd zustehenden Ruhm stets folgen lassen. Wir sollen höchstes fleisses darnach streben/ das wir auch Männer/ Kinder/ Knechte vnd Mägde GOttes/ trew im gantzen Hause mögen erfunden werden/ Das ist: in wahrem Glauben/ rechter Liebe / wahrer Busse / inbrünstigem Gebett/ Gottseligem Leben vnd Wandel biß an das ende bestendig verharren. Alsdañ haben wir hierauß mit allen heiligen den Trost zu fassen / das vnsere in Gott Abgestorbene / vnd wann wir auch sterben sollen/ nicht todt seind/ sondern schlaffen/ ein vnsterblicher Nahme/ Ruhm vnd Lob folget nach so lange die Welt stehet. Vornemlich aber ist das der bestendige Trost vnd freude/ wie vnser Heiland sagt/ das vnsere Nahmen im Himmel/ im Buch des Lambs/ in der Handt GOttes/ im Buch des ewigen Lebens vnauslöschlich angeschrieben seind.

Vers 2.

Vers. 2. **Herr GOtt du bist vnsere zuflucht für vnd für.**

Flucks der Erste Anfang des Gebetts Mose des Manns Gottes ist dahin gerichtet/ das sich dessen ein Mensch vnd Newgebohrn Kind Gottes beides im leben vnd auch im sterben höchlich zu frewen vnd zu trösten hat: dann 1. so lang Er in dieser zeit lebet so gehets mit jhm/ wie wir zu singen pflegen:

Mitten wir im leben sind/ mit dem todt vmbfangen:
Mitten in dem Todt anficht/ vns der höllen Rachen:
Mitten in der höllen angst/ vnsere Sünde vns treiben/

Vnd ist der elende Mensch also mit viel tausent sorgen/ ängsten/ schrecken/ noht vnd todtes gefahren geistlich vñ leiblich allenthalben vmbgeben/ **da ist außwendig schrecken/ inwendig forcht.** Ach Gott wie Elend ist vnser zeit/ alhie auff dieser Erden/ gar bald der Mensch darnieder leit/ wir müssen alle sterben: Alhie in diesem Jammerthal/ ist müh vnd arbeit überall/ auch weñ dirs wollgelinget.

Wo sollen wir dann fliehen hin/ da wir mögen bleiben?
Wen suchen wir der hülffe thut/ das wir gnad erlangen?
Wer will vns auß aller noth/ frey vnd ledig machen?

Da heisset es freylich: **Das thustu Herr alleine/ das bistu Herr alleine/ zu dir Herr Gott alleine.**

Denn 1. wo soll sich ein mensch sonst lieber hin halten/ deñ zu seinem vrsprung/ von dem er ist herkommen: Deut. 32. v. 18. **Siehe an den Felsen/ darauß du gehawen bist/ vnd des Brunnen grasst/ darauß du gegraben/ vergiß nicht des felsen/ der dich gezeuget vnd des Gottes/ der dich gemachet hat: Herr du bist mein Gott/ Dich preise Ich/ Ich lobe Deinen Nahmen/ denn Du thust wunder/ deine fürnehmen von Alters her sind trew vnd warhafftig/** deñ **du bist der geringen stärcke/ der Armen stärcke in trübsal/ ein zuflucht für dem vngewitter/ ein schatte für der hitze/ weñ die Tyrannen wüten/ wie ein vngewitter wieder eine wand/** spricht auch der H. Prophet Esaias cap. 25. v. 1. 4.

Weme soll sich der mensch billicher vertrawen/ alß deme/ der je vnd allwegen das beste bey den alten von einem geschlecht zum andern zur sachen mit trost vnd schutz gethan hat? wie Syrach cap: 2. v. 11. 12. 13. lehret.

Sehet an die Exempel der Alten vnd mercket sie/ wer ist jemals zu schanden worden/ der auff jhn gehoffet hat? wer ist jemals verlassen/ der in der forcht Gottes geblieben ist? oder wer ist jemals von jhm verschmehet/ der jhn angeruffen hat? Dann der Herr ist gnädig vnd Barmhertzig/ vnd vergibet Sünde/ vnd hilfft in der noth.

Wer kan vnd solt vns auch besser helffen vnd retten/ alß der/ so alleine weise/ Allmechtig/ gütig/ an allē orten gegenwertig/ barmhertzig/ warhafftig vnd gerecht ist/ der vns auch durch Christum seinen Sohn auß den allerhöchsten Seelen nöthen geholffen/ vnd auch auß zeitlichen nöhten zu helffen verheissen vnd zugesaget hat? Psalm. 91. v. 14. 15. 16. **Er begehret mein/ so will ich jhn außheiffen/ Er kennet meinen Nahmen/ darumb will ich jhn schützen/ Er ruffet mich an/ so will ich jhn erhören/ ich bin bey jhm in der noht/ ich will jhn herauß reissen vnd zu Ehren machen. Ich will jhn settigen mit langem leben/ vnd will jhm zeigen mein heil.** Da stehet das ich wil/ ich wil/ fast 7. mahl in einem spruch/ das wir ja am willen Gottes nicht zweiffeln solten.

Komts 2. zum sterben/ vnd fechten vns an vnsere Sünde/ der Teuffel macht vns angst fürm jüngsten Gericht vnd der Höllen anblick/ des Todes forcht quelet vns: wer wil sich vnser mehr erbarmen/ als der jenige/ **so ein Vatter der Barmhertzigkeit vnd Gott alles trostes ist/ der Sünden vergibet/ vnd die Gottlosen gerecht spricht/ dessen klares vnwidertrifftlicher will ist das wer seinen Sohn siehet vnd gleubet an dem/ der hat das Ewige leben?** Johan. 6. v 40. Welcher sein Sohn der so hoch betheuret vñ spricht: **Warlich/ warlich ich sage euch wer mein wort höret vnd glaubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das Ewige leben/ vnd kompt nicht in das gericht/ sondern er ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen.** Johan. 5. v. 24.

Usus. Darumb liebe Christen/ lasset das euren einigen vnd besten trost im leben vnd im sterben sein vnd bleiben/ das Gott der Allerhöchste Herr Himmels vnd der Erden/ Selber euer bestendige zuflucht bleibet für vnd für/ des Eigen jhr mit Leib vnd Seele im leben vnd im sterben seyt vnd bleibet/

bleibet/ welches Allerliebster Sohn Ewer getrewer Heiland Jesus Christus/ Euch noch darzu mit seinem thewren Blut erkauffet/ vnd damit für alle ewre Sünde volkömlich bezahlet/ euch jhm auß aller gewalt des Todts vnd Teuffels erlöset hat/ vnd ohn vnterlaß in seinen Allmächtigen gnadehänden also väterlich bewahret/ das ohne seinen heiligen guten willen euch nicht das geringste härlein von ewrem haupt fallē kan/ ja noch darzu alles auch Ewer sterben/ zu Ewer Seligkeit dienen muß: darumb Er auch Euch mit seinem Heiligen Geist erleuchtet vnd tröstet/ das jhr mitten im **Todt getrost vnd vnverzaget auff den Herren hoffet**/ vnd eben hiemit Euch des Ewigen lebens versichert/ welcher auch Euch jhme zu leben vnd zu sterben/ von hertzen willig vnd bereit machet: Sintemal Gott der Herr nicht auffhöret Ewere zuflucht zu sein/ ob jhr gleich sterbet: vielmehr erst anfänget euch eine Ewige zuflucht zu gewehren/ wenn euch die Welt nicht mehr haben will noch tragen/ so spricht sein Sohn Christus: **In meines Vatters hause sind viel wohnungen/ ich gehe hin euch die stette zu bereiten: ob ich nun hingehe euch die stelle zu bereiten/ wil ich doch wieder kommen/ vnd euch zu mir nehmen/ auff das jhr seyd wo ich bin.** Johan. 14. v. 2. 3. **vnd meine Ewige herrligkeit sehet.** Joh. 17.

So last vns nun/ meine geliebte/ bey zeiten vnsers Lebens lernen mit vnsern hertzen an nichts vergenglichen/ sondern einig vnd allein nur Gott **anhangen/ so werden wir ein Geist mit jhm werden**/ Last vnsere zuflucht/ trost/ schutz/ freud vnd erquickung nicht seyn einige Irdische Creatur/ es sey Engel oder Mensch/ sondern Gott der H. allein/ damit der auch vnser Seelē Ewige zuflucht bleibe/ **vnd vns auffnehme/ wenn vns Vatter/ Mutter/ vnd alles** was vns in der welt lieb gewesen/ in vnser letzter noht **verlassen**/ vnd nicht im geringsten helffen noch trösten können. Denn das ist gewiß/ womit des Menschen Seel vnd hertz in seiner sterbstund vereiniget ist/ vnd was er in seinem sinn vnd gedancken hat/ das wird ewig damit vereiniget bleiben/ hat er die Welt/ das Irdische/ die Sünde/ ja mancher den Sathan darzu/ darinnen/ hiermit wird er Ewig vereiniget bleiben/ zu seinem ewigen verderben: hat aber vnd behelt er Gott darinnen/ so wird er auch Ewig mit Gott vereiniget bleiben/ zu seiner Seelen Ewigem leben.

Der III. Trost gegen vnsere Sterblichkeit ist.
das dadurch ein Kind Gottes auß der geringen zeit eintritt in die vnendliche Ewigkeit.

Vers. 3. Ehe dann die Berge worden / vnd die Erde vnd die Welt geschaffen worden / bistu Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit:

Dieses ist vnter allen höchsten Ehrentituln / des liebsten frommsten Gottes / der vnsere zuflucht ist für vnd für / auch der fürnembsten einer / das er ist vnd heisset **Der Ewige Gott. Abraham pflantzet Beume zu Bersabe / vnd prediget daselbst von dem Nahmen des Herren des Ewigen Gottes.** Gen. 21. v. 33. **Der Herr wird König sein immer vnd Ewiglich /** singen die Kinder Jsrael Exod. 15. v. 18. Im Vatter vnser wil der Sohn Gottes / das wir solche Ewigkeit Gottes stets zu vnserm gebett betrachten sollen / sprechende: **dein ist das Reich / die Krafft / vnd die Herrligkeit in Ewigkeit.** Matth. 6. v. 13. Apoc. 1. v. 18. Auß dieser Ewigen Eigenschafft Gottes haben sich die Kinder Gottes vielen trostes in jhren Nöhten erholet: Psal. 102. v. 25. Da ein Elender Sünder sich vorm Todt schewende betet: **Der HERR demütiget auff dem wege meine Krafft / Er verkürtzet meine tage / ich sage / mein Gott / nimb mich nicht weg in der helffte meiner tage:** Erinnert Er sich bald wiederumb tröstlich der Ewigkeit Gottes / sagende: **Deine Jahr wehren für vnd für / Du hast vorhin die Erde gegründet / vnd die Himmel sind deiner Hände werck. Sie werden vergehen / aber du bleibest; Sie werden alle veralten wie ein gewandt; Sie werden verwandelt wie ein Kleidt / wenn du sie verwandlen wirst: Du aber bleibest wie du bist / vnd deine Jahr nehmen kein ende.** Schleußt endlich hieraus / wie Gott ewig sey vnd bleibe / **Also werden die Kinder deiner Knechte auch bleiben / vnd jhr Same wird für dir gedeyen.**

Eben also wil vns auch Moses in diesen worten lehren / das der Elenden Kinder Gottes hie auff Erden zuflucht vnd Trost / den sie an Gott hie vnd dort haben / Ewig vnd vnvergänglich sey / da hergegen aller Jrdischen dingen zuversicht vnd Trost / nichtig / flüchtig vnd vergänglich

lich sey/darauff nicht zu trawen: Sintemal die vnsterbliche Seel/so aus Gott zu einem Ewigen Geist geschaffen/ mit keinem sterblichen vergänglichen dinge kan gefertiget oder befriediget werden: Himmel vnd Erden/ alle die Welt vnd jhre Berge sind wol schöne Creaturen/ dennoch/ wie sie jhren gewissen zeitlichen anfang vnd vrsprung genommen/ Also müssen Sie wiederumb zu gewisser von GOtt bestimpter Zeit ein ende nehmen/ wie Christus saget: Luc. 21. **Himmel vnd Erde vergehen/ aber meine Wort vergehen nicht.** Dann gleich wie/ was Menschenhände bawen/ das können Menschenhände auch wiederumb zubrechen: Also vnd noch vielmehr kan vnd wird GOtt zubrechen/ was seine Hand gemachet vnd gebawet hat: Aber **Gott allein ist vnd wird bleiben von Ewigkeit zu Ewigkeit:** Wie nun GOtt Ewig ist vnser lieber Vatter/ Christus sein Sohn Ewig ist/ vnser Erlöser/ Inmassen denn die Epistel an die Hebreer cap. 1. aus dem vorangezogenen 102. vnd 45. Psalm v. 10. 11. 12. die Ewige Gottheit Christi statlich beweiset: Also werden auch alle die Ewig bleiben/ die aus GOtt vnd Christo durch sein Wort vnd heiligen Geist geboren/ vnd seine Kinder sein/ vnd bey GOtt Ewig in fried vnd freuden leben? wie auch David spricht Psalm. 103. v. 15 16. **Der Mensch ist in seinem Leben wie Graß/ Er blühet wie eine Blume auff dem Felde/ wenn der wind darüber gehet/ so ist sie nimmer da/ vnd jhre städte kennet sie nicht mehr/ die Gnade aber des Herren wehret von Ewigkeit zu Ewigkeit/ über die/ so Jhn fürchten/ vnd seine Gerechtigkeit auff Kindeskind.**

Ist nun deme also/ Warumb haben wir dann so ein grossen Abusus.
schew vnd grawen vor dem zeitlichen Todt/ der doch nur die Thür alles zeitlichen jammers zuthut/ vnd die Thür zur ewigen vnsterblichkeit auffschleust/ glauben wir dann nicht wahr sein/ was wir offt andern auff dem Grab zu ehren vnd vns selbst zu Trost nachsingen? **Sein Seel lebet Ewig in Gott:** Item, **Sein Jammer/ Trübsal vnd Elend/ Ist kommen zu eim seligen End/** &c. Item, **Hie ist er in Angst gewesen/ Dort aber wird er genesen/ In Ewiger Frewd vnd Wonne/ Leuchten wie die helle Sonne:** Oder wolten wir vns wol einbilden/ **das das Jrrdische Hauß vnser sterblichen hütten solte gantz vnd vnzerbrochen bleiben/** vnd gleichwol der oberste Ewige Bawmeister eine Ewige vnsterbliche Hütte solte daraus

bawen? Es muß ja das alte Hauß erst eingerissen werden/ sol ein neuwes Ewiges erbawet werden? **Wir wissen/ so unser irdisch Hauß dieser Hütten zerbrochen wird/ das wir einen Baw haben von Gott erbawet/ ein Hauß/ nicht mit händen gemacht/ das Ewig ist im Himmel/** 2. Cor. 5. v. 1.

O last vns liebe Christen vnsere Vernunfft nicht irre machen/ welche so wol in diesem/ als in vielen andern stockblind ist: **hoffen wir allein in diesem Leben auff Christum / o so sind wir die Elendeste vnter allen Menschē/** 1. Cor. 15. 19. vnd würde der Trost gantz falsch sein/ den der trewe Heyland dem h. Euangelisten Johanni in seiner höchsten Todtes Angst zuschrye/ Apocalyps. 1. v. 17. 18, **Förchte dich nicht/ Ich bin der Erste vnd der Letzte / vnd der Lebendige/ Ich war Todt / vnd siehe/ Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit/ vnd habe die Schlüssel der Höllen vnd des Todtes.** Darumb last vns dem nicht zu wieder reden oder gedencken: **Denn wir sind Kinder der Heiligen/ vnd warten auff ein ander Leben / welches Gott geben wird denen/ so im Glauben starck vnd fest bleibē/** Tobiæ 2. v. 17. 18.

Lasset vns vielmehr dem zeitlichen Todt/ wie der andere vnter den sieben Martyrern/ 2. Maccab. 7. v. 9. dem Antiocho/ trotz bieten vnd sagen: **Du verfluchter Tyrann / du nimbst mir wol das zeitliche Leben/ aber der Herr aller Welt wird vns erwecken zum Ewigen Leben.**

Ein jeglicher aber/ der solche hoffnung zu jhm hat/ der reiniget sich / gleich wie er rein ist/ 1. Johan. 3. v. 3. nemblich von aller welt Liebe. **Habt nicht nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist/ nemlich des fleisches lust/ der Augē lust vnd hoffertiges Leben/ ist nicht vom Vatter / sondern von der Welt / vnd die Welt vergehet mit jhrer lust/ wer aber den willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit:** Wie alle Welt mit jhrer fleisches lust/ augenlust/ vnd hoffertigen leben vergehe/ solches prediget vnd zeiget vns die tägliche Erfahrung: Wo sind die vier prächtige Käyserthumb hingestoben? das Assyrische? das Meden- vnd Persische? das Griechische? Vom letzten Römischen ist kaum eine Zähen am Fuß mehr übrig/ es neiget sich auch

zum

zum vntergang: Wie manche feste Stadt/schönes Königliche Schloß vnd Fürstliche Burg/ Adeliche/ Bürger- vnd Baurliche Wohnung ist/ weil die Welt gestanden/ verwüstet / vnd ob wol andere gebauet werden/ müssen sie doch Endtlich auch jhren gesetzten Terminum erreichen: Wie viel vnzehliche Millionen Menschen Kinder sind auff Gottes Erdboden durch Fewer/ Wasser/ Lufft vnd Erden verdorben? durch Krieg/ Hunger/ Pest/ wilde Thier vnd andere Kranckheiten vnd vnfall hingerichtet? Wie viel stadtliche Geschlechte mit wurtzel vnd stiel außgerottet/ die vorhin in grossem pracht/ wollüsten vnd frevel gelebet? Es ist ja wahr/ was Syrach sagt cap. 14. **Alle vergängliche Dinge müssen ein Ende nehmen/ vnd die damit vmbgehen/ fahren auch mit dahin.** Darumb das Hertz nur rein davon abgewandt / vnd zu Gott allein in die Ewigkeit erhaben / Ist der beste Raht.

Der IV. Trost ist:

Christen sterben nicht ohne Gottes sonderlichen Raht/ Willen vnd Beruffung zu sich.

Vers. 4. **Der du die Menschen lässest sterben/ vnd sprichst: kommet wieder Menschenkinder.**

Wie alhie Moses/ also spricht auch der Mann Gottes Hiob/ cap. 14. v. 5. **Der Mensch hat seine bestimmte zeit/ die zahl seiner monden stehet bey dir/ du hast jhm ein ziel gesetzet/ das wird er nicht übergehen:** Eben solches zu erkennen bittet der Königliche Prophet David im 39. Psalm: v. 5. **Herr lehre doch mich / das ein ende mit mir haben muß/ vnd mein leben ein ziel hat/ vnd ich davon muß: siehe meine tage sind einer hand breit bey dir/ vnd mein Leben ist wie nichts für dir / wie gar nichts sind doch alle Menschen die doch so sicher leben! Sela.** Vñ solches wissen vnd erkennen / helt er für ein sonderlich hohes Geheimnus/ für welches offenbarung er Gott sonderlich dancket im 139. Psalm. v. 14. 15. 16. 17. 18. **Ich dancke dir / das ich wunderbarlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke/ vnd das erkennet meine Seele wol/ es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im verborgen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden/ deine Augen sahen mich / da ich noch vnbereitet war/ vnd waren alle tage auff dein Buch geschrieben/**

die noch werden sollen / vnd derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir deine gedancken? wie ist jhr so eine grosse summa? Solt ich sie zehlen / so würden jhrer mehr sein als des sandes. ꝛc.

Alhie stehet ja klar genug/das unsere zeit stehet in Gottes händen / Psalm.31.v.16. Vnd wie vns Gott den anfang vnsers Lebens gegeben/also ordene er auch vnser ende. Denn er ist ein Herr unsers Lebens/ der vns leben vnd othem gibt Hiob 10.v.12. der hats auch macht wieder zu fordern wenn er wil / auch auff was weise / vnd an welchem ort er wil. Der Gott der alle zeit gemacht hat / solte der nicht auch in seiner hand die zeit des Menschen seiner Edelsten Creaturen haben? Freylich bleibets ewig wahr/was Salomon prediget: cap.3.v.1.2. Ein jegliches hat seine zeit/ vnd alles fürnehmen vnter dem Himmel hat seine stunde/ geboren werden hat seine zeit/ sterbē hat seine zeit &c. vnd vers. 11. Gott thut alles fein zu seiner zeit/ vnd lesset sich des Menschen hertz ängstigen wie es gehen sol in der Welt/ vnd kan doch der Mensch nicht treffen das werck Gottes auff Erden/weder anfāg noch ende. Item v. 14. Ich mercke/das alles was Gott thut/das bestehet immerdar/man kan nichts darzu noch abthun/ vnd solches thut Gott/das man sich für jhm fürchten soll.

Deut.13. spricht Gott/wie auch David Psalm.27. Er sey selber vnser Leben vnd langes Alter. Ist er nun selber vnser Leben / so kan ja dasselbe ohne Gott weder gegeben noch genommen / weder verkürtzet noch verlängert werden: Schmertzen können die Medici mit jhrer Artzney in kranckheiten/doch auch nicht ohn Gottes segen/lindern vnd wegnehmen/ aber den Geist des Lebens auffhalten / wenn jhn Gott fordert vnd haben wil/ist jhnen gantz unmöglich: Gott kan auch wol einem Menschen daß Leben beides verlängern oder auch verkürtzen / wie es seinem H. willen gefällig ist: wie er dem König Ezechiel sein leben 15. jahr lang verlengert/den murrenden Israeliten in der wüsten das jhre verkürtzet hat. Esa.38.v.5. Num.14.v.32.33. Es heilet sie weder kraut noch pflaster/sondern dein wort Herr/welches alles heilet/ denn du hast gewalt beydes vber Leben vnd vber Todt/du führest hin-

hinunter zur Hölle pforten vnd führest wieder heraus/ ein Mensch aber/ so er jemand tödtet durch seine Boßheit/ so kan er den außgefahrnen Geist nicht wieder bringē/ noch die verschiedene Seele wiederholen.

Dieses ist nun der Kinder Gottes höchster Trost / das jhr Leben vnd Sterben stehet nicht in einiger jhrer Feinde macht noch Willen; Sondern Einig vnd allein/ ja allein in jhres lieben himlischen Vatters willen/ gewalt/ ordnung vnd versehung/ welcher sie eingeschlossen/ stetig bleiben wie ein Kind in Mutterleibe / der auch die rechte zeit vnd seligste stunde weiß vnd bestimmet/ zu welcher ein jeder sol das Leben empfangen/ oder wiederumb Gott heimgeben: Wie Gott selber spricht Esa. 46. v. 1. 2. **Höret mir zu / jhr vom hause Jacob, vnd alle übrigen vom hause Israël, die jhr von Mir im Leibe getragen werdet/ vnd mir in der Mutter lieget/ Ja Ich wil euch tragen biß ins Alter / vnd biß jhr graw werdet/ Ich wil es thun/ Ich wil euch heben/ tragen vnd erretten.** Mancher **Gottloser** lauret zwar offtmal auff den **Gerechten/ vnd gedencket jhn zu tödten/** Aber wenn seine Zeit vnd stunde von Gott bestimmet noch nicht zu sterben vorhanden ist / so läst **jhn Gott nicht in seinen händen/ vnd verdamt jhn nicht/ wenn er vervrtheilet wird.** Psalm. 37. v. 33. Darumb **wenn gleich eine plage kommen wil/ so förchtet sich ein from Gottes Kind nicht/ sein hertz hoffet vnverzaget auff den Herren / sein hertz ist getrost/ vnd förchtet sich nicht.** Psalm. 112. v. 7. 8. **Denn es weiß/ das all seine haar auff seinem haupt /** vielmehr die tag vnd stund seines Lebens/ **von GOTT gezehlet sind/** vnd also bewahret werden/ **das derselben keines ohn dessen Willen auff die Erden falle.** Matth. 10. v. 30 Ist aber die zeit vnd von Gott bestimte stund abzuscheiden herbey kommen / vnd Gott ruffet der gläubigen Seelen wiederumb auß dem Leibe/ vnd spricht: **Kompt wieder jhr Menschenkinder/ so förchtet ein solcher auch den Todt nicht: sondern gedencket/ das also vom Herren geordnet sey über alles fleisch/ beyde dere/ die vor dir gewesen sind/ vnd nach jhm kommen werden: vnd wegert sich nicht wi-**

Usus.

der den willen Gottes/er lebe dann zehen/zwantzig/fünffzig oder hundert Jahr: Syr. 41. v. 5. 6. Ein Geschlechte vergehet/das ander kommet. Eccles. cap. 1. v. 4.

O wie lieblich lautet einem frommen Christen/ der doch der Welt müd ist/der himlische beruff Gottes in seinem hertzen/wenn er demselben durch Gottselige sterbens gedancken eingiebet: **komm wieder zu mir mein liebes Kind**/ich kan nicht lenger ansehē/daß du in solchem elend/ mühe vnd arbeit/sorgen vnd forcht dich engstest/ es ist noch ein groß vnglück vorhanden/dafür wil ich dich hinweg zu mir nemen. Den H. Aposteln Paulo vnd Petro hat der Herr zuvor verkündiget/ **weñ sie ihre sterbliche hütten werden ablegen.**

Von einem Fürsten von Sachsen Wilhelmo lieset man/ da er einem Traum gehabt/wie er einen Engel sehe/auff welches rücken geschrieben stund: **bringet mir diesen zu ruhe.** Vnd als der Fürst solches den seinen erzehlet hatte/ist er zu wenig tagen hernach selig entschlaffen.

Es lest sich manniger bedüncken/ wenn er nicht an dem vnd dem ort gewesen/oder wenn er nicht dieses oder jenes gessen/gedrunckē/ gethan oder gelassen hette/so wehr er lebend geblieben: Aber wir wissen auß Gottes wort/daß wir nicht ohngefehr gebohren werden/ also sterben wir nicht ohngefehr/sondern Gott ruffet vns/vnd zeiget vns/ **wie Mosi von ferne daß gelobte Land** des ewigen Lebens.

Wer kan oder sol dann Gott daß seinige vorbehalten/so ers wieder fordert/vielmehr heisset es bey vns/ **mein zeit vnd stund ist wenn Gott will/ich schreib ihm für weder Maß noch ziel.** Wenn mein Gott wil/so wil ich mit/hinfahren im friedt/sterben ist mein gewinn vnd schade mir nicht. Darumb **Leben wir/so leben wir dem HERRen: sterben wir/so sterben wir dem Herren: darumb wir leben oder sterben/so sind wir des Herren.** Rom. 14. v. 7. 8. vnd bleiben also vnverlohren.

Der v. Trost im Abschied ist:

Das/wie in der Ewigkeit (dahin wir durch den zeitlichen Hintritt gelangen) keine Zeit/Jahr/noch Tage sein/ Also ist in derselben keine gefährliche Verwandelung vnd Abwechselung/wie in dieser Zeit/Sondern ein Ewig bestendiges Wesen/Ruhe/Fried vnd Freude.

verl.

Vers. 5. **Denn Tausend Jahr sind für dir/ wie der Tag/ der gestern vergangen ist/ vnd wie ein Nachtwache.**

Was sol doch der fromme Gott für mehrere vrsach haben/ warumb er die Menschenkinder so bald wiederumb sterben lässet/ vnd zu sich ruffet? Als das nur sein Edle Creatur desto eher aus der Zeit in die Ewigkeit komme/ das ist: aus steriger Vnruhe in die Ewige Ruhe/ aus vielen gefährlichen Veränderungen vnd Abwechselungen in ein beständiges vnvergängliches Wesen. Wenn wir nicht gar wie ein vnverständig Thier in der Welt lebten/ so sehen wirs ja täglich für augen/ wie alle Creaturen jhren gewissen Zweck vnd Ziel haben/ dahin sie lauffen vnd eilen/ wie jhre zeit von Gott biß auff einen gewissen Punct abgezehlet ist/ vnd solches in seiner Ewigen versehung beschlossen vnd versiegelet ist: **Dann Gott sind alle seine wercke bewust von Ewigkeit her/** stehet Actor. 15. v. 18. **Der Raht des HErren bleibet Ewiglich / vnd seines hertzen gedancken für vnd für** Psalm 33. v. 33. **Der HErr weiß alle dinge / vnd siehet zu welcher zeit ein jeglichs geschehen werde. Er verkündiget was vergangen vnd was zukünfftig ist/ vnd offenbaret was verborgen ist/ Er verstehet alle heimligkeit / vnd ist jhm keine Sache verborgen. Er beweiset seine grosse Weißheit herrlich/ vnd Er ist von Ewigkeit biß zu Ewigkeit. Man kan jhn weder grösser noch geringer machen/ vnd Er bedarff keines Rahts** sagt Syrach cap. 3. v. 20. 21. 22. 23. Item cap. 1. v. 2. 3. 4. **Wer hat zuvor gedacht/ wieviel Sand im Meer/ wie viel Tropfen im Regen/ vnd wie viel Tage der Welt/** (auch vnsers Lebens) **werden sollen? Wer hat zuvor gemessen / wie hoch der Himmel/ wie breit die Erde/ wie tieff das Meer sein solte? Wer hat GOtt je gelehrt/ was er machen solte? Dann seine Weißheit ist vor allen dingen:** Item v. 7. 8. **Einer ists/ der Allerhöchste/ der Schöpffer allerdinge/ ꝛc. Der hats alles zuvor gedacht/ gewust vnd gemessen.**

Sollen nun vnd müssen alle Creaturen/ auch der Mensch selbst/ zu

seinem gewissen von GOtt bestimpten Ende lauffen / so müssen alle tage viel veränderungen fürfallen mit allen Creaturen/ biß sie den letzten punct jhres Ziels erreichen. Weil nun alle veränderungen gefährlich sind / so ist vnmöglich/ das in einigem ding dieser vergänglichen Welt solte bestendige Ruhe vnd rühige Bestendigkeit zu finden sein.

Gleich wie es vnmöglich ist / das die Sonn/ der Mond/ die Sterne/ das Meer / solten still bleiben / die bewegung vnd veränderung jhres lauffs sind jhnen angeschaffen: Also auch die gantze Welt/ sampt allem was darinnen ist/ sind in stetiger bewegnus/ vnd muß darumb alles so vielen schädlichen veränderungen vnterworffen sein / biß sein Ende kompt: Wie ein Wächter in der Nachtwache stets mit grosser gefahr/ forg / frost vnd andern vngemach wachen/ vnd wieder den Feind gute auffsicht haben vnd stets streiten muß/ biß er von der Wacht abgelöset wird: Wollen wir nun bestendige Ruh vnd Friede haben / so müssen wir vom zeitlichen vns abwenden zu der Ewigkeit/ welche Gott selbst ist/ vnd die Ewige Ruhe/ denn Er ist vnwandelbar/ Ego Deus & non mutor: **Bey Jhme ist kein veränderung noch Wechsel des Liechts vnd finsternuß** Jacob. 1. In seiner Ewigkeit ist kein vergangenes noch zukünfftiges/ sondern alles in einem stetigen Jetzt/ Heut/ nun vnd im Augenblick gegenwertig vnd für Augen/ Die zeit die vor 1000. Jahren verlauffen/ die ist bey Jhm noch so gegenwertig/ als vns der gestrige tag/ der doch vergangen ist/ mit allem was darinnen geschehen/ vnd wie eine Nachtwache/ die bey den Alten kaum 3. stunden gewäret. Die Menschen so für 1000. Jahren gestorben / sind/ Oder wenn die Welt noch so lange stehen solte/ über 1000. Jahr solten geboren werden / die stehen noch vnd seyn für GOttes Augen da/ als wir/ die wir jetzo leben: **Deine Augen sahen mich / da ich noch nicht bereitet war /** haben wir schon gehört aus dem 139 Psalm anziehen. **Ich rieff dir vnd rüstet dich vmb meines Knechts Jacobs willen/ da du mich noch nicht kanntest /** sagte GOtt vom König Cyro, der das volck Jsrael aus dem Babylonischen Gefängknus erlösen solte.

vsus. Wenn nun ein Kind Gottes selbsten mancher gefährlicher veränderung dieser zeit muß vnterworffen sein/ Ach wie hertzlich gern verlanget es aus diesem vergänglichen in das Ewigbleibende wesen versetzt zu werden! Wie manch gefährliche Veränderung geschehen in Kirchen vnd

Glau-

Glaubenssachen ? Bringet nicht ein jeder Manns Seculum ein sonderliche Religion vnd newe Reformation mit ? Geschehen nicht vmb des volcks Sünden wegen viel veränderungen der Fürstenthümber/vnd kommet nicht vmb gewalt vnd vnrechts willen ein Königreich von einem volck auff das andere? Wie manchmal vnd sehr beschwerlich wandelt sich das Wetter ? Wie gar wanckelmütig ist des Menschen Leben/ nach dem alten Reim vnd Sprichwort :

Zehen Jahr ein Kind/ XX Jahr ein Jüngling/
XXX Jahr ein Mann/ XL Jahr wol gethan/
L Jahr stille stahn/ LX Jahr gehts Alter an/
LXX Jahr ein Greiß/ LXXX Jahr nimmer weiß/
XC Jahr der Kinder spott/ C Jahr gnad dir GOtt.

Wie vielen vnglücklichen veränderungen ist doch der Elende Mensch in seinem gantzen Leben vnterworffen ? Heut ist er jung/ frisch/ gesund vnd blühet wie ein rößlein roht/ Morgen ist er kranck/lahm/taub/gebrechlich vnd todt/ Heut ist er weise/klug/gelehrt vnd verständig: Morgen wird er ein Thor/begehet eine narrheit/ verleurt sein verstandt vnd gedächtnus wie Achitophel vnd Nebucadnezar, vnd kan offt seinen eignen Nahmen oder die Kinder nicht kennen; Heut ist er Reich/Morgen kan er Arm vnd zum Bettler werden; Heut schwebt er in höchsten Ehren/ Morgen wird er zu spott vnd schanden ; Jetzt hat er Friede/bald kompt er in die höchste Vnruhe; Jetzt ist er frölich / lachet / spielet vnd treibet er kurtzweil / bald trauret vnd weinet er/oder wil für Angst bald gar verzweifeln. Vnd wer kan doch allen wechsel vnd veränderung gnugsamb ausdencken oder reden ? Billich sehnen wir vns nach der Ewigkeit / die da ist das rechte Wesen vnd bestendige Leben/ hie ist nichts/dann ein stetiges sterben/ vnd ein Todtes leben: In der Ewigkeit da ist keine Sorge/dann dahin reicht keine gefahr/noch einig vnglück; Es ist auch keine forcht da / dann es ist in derselben keine veränderung einigs dings: Es ist auch keine Hoffnung da/dann es ist darinnen kein zukünfftiges/ sonder alles gut gegenwertig.

Wer wolte nun nicht hertzlich gern von so vielerley vnd beschwerlichen Veränderungen einmal frey werden ? vnd wenn sein sterbstündlein kompt/ nicht für freuden mit S. Petro 1. Epist. 1. v. 3. 4. Gott dancken vnd sagen : **Gelobet sey GOTT vnd der Vatter vnsers HErren JEsu Christi/ der vns nach seiner grossen Barmher-**

tigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Aufferstehung JEsu Christi von den Todten / zu einem vnvergängklichen / vnbefleckten vnd vnverwelcklichē ERBE / das behalten wird im Himel / Euch die jhr aus GOttes Macht durch den Glauben werdet bewahret zur Seligkeit.

Ich frewe mich dessen / sagt ein gläubige Seele mit Davide aus dem 122. Psalm. Das mir geredt ist / das wir werden ins Hauß des Herren gehen / vnd das vnsere füsse werden stehen in den Thoren des Himlischen Jerusalems / der Ewigen Stadt Gottes / vnd der Ewiglich bleibenden Wohnung in meines Vatters Hause / in welcher Gott wird abwischen alle Thränen von vnsern Augen / vnd der Todt wird nicht mehr sein / noch leid / noch geschrey / noch schmertzen wird mehr sein / Denn das Erste ist vergangen / vnd wird keine Nacht da sein / vnd nicht bedürffen einer Leuchten / oder des Liechts der Sonnen. Denn Gott der HErr wird sie erleuchten / vnd sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Apoc. 21. 22.

Der VI. Trost wieder den zeitlichen Todt ist

Der grosse Streit vnd grosse Seelengefahr / damit wir allenthalben hie vmbgeben sind / so lang wir leben / daraus wir in vnserm Abscheid erlöset werden.

Vers. 6. Sie (Die Menschenkinder) sind wie eine Nachtwache / Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom / vnd sind gleich wie ein Schlaff.

Wie gern wolte vns doch der liebe fromme Gott dieses zeitlichen nichtigen Lebens müd vnd überdrüssig machen / vnd in vnsern hertzen einen dürst vnd H. verlangen nach sich ins ewige Leben erwecken: darumb brauchet sein lieber Mann Moses so vielerley gleichnüssen / vns dasselbe zuerleiden vnd vorzubildē. Im vorigen vers. hat ers verglichen einem tag der gestern vergangen / in diesem vergleichet ers Einer Nachtwache / Einem Strom / vnd einem Schlaff oder Traum: Wie

nun

nun/ Ein jeglicher tag sein eigene plagt hat / wie Christus lehret Matth. 6. v. 34. vnd Assaph im 37. Psalm: v. 14. auch klaget: **Ich bin geplaget täglich/ vnd meine straffe ist alle morgen da:** Also ist auch die Nacht niemands Freund / vnd bedarff derhalben guter wacht vnd auffsicht/ dann des Menschen leben ist mit vielen Finsternus/ Irrthumb vnd blindheit umbgeben/ wie die Finstere Nacht einen überfelt vnd vmbgibet/ vnd gleich als in einem gefängknus beschleußt. Vnd wie / wo man wachet/ gewiß grosse gefahr von Krieg / streit vnd feindschafft vorhanden oder zubesorgen ist: Also haben wir Arme Menschen einen stetigen Abgesagten Feind an dem leidigen Teufel/ der stets nach vnsern Seelen trachtet/ vnd tag vnd nacht wie ein hungeriger brüllender Löwe **vmb vns her gehet vnd suchet wie er vns möge verschlingen** 1. Petr. 5. derselbe gebraucht zu gehülffe seine Braut die Arge böse Welt/ **die gar im argen liget**/ vnd vnsers Eignen verderbten Fleisches lüste / durch welcher verführische böse ärgerliche Exempel vnd anreitzung zur Sünde der höllische Bößwicht vns viel wunderliche strick vnd fallen leget/ vns in seine Netz vnd gewalt zu bringen/ vnd von Gott abwendig mit sich ins ewige Verderben zu stürtzen.

Ach Gott wie sind wir schwache Erden würmlein/ das wir wieder solche mächtige Feinde bestehen vnd wacht halten solten: **denn wir nicht mit fleisch vnd blut zu kämpffen haben/ sondern mit Fürsten vnd gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt/ die in der finsternus dieser Welt herschen/ mit den bösen Geistern vnter dem Himmel.** Ephes. 6. v. 12. Welcher dazu so vnverdrossen/ das wenn er gleich ein- vnd abermahl abgetrieben wird/ dennoch **komt er immer wieder/ vnd nimmet 7. ärgere Geister zu sich denn er selber ist: wer solte sich nun nicht hertzlich wie ein knecht nach dem schatten sehnen/ vnd ein Arbeiter/ das seine arbeit auß sey/** damit Er aus diesem gefährlichen streit erlöset/ vnd endlich einmahl zum Ewigen Frieden gebracht möge werden? Hiob cap. 7. v. 1. 2. 3.

Einem Wasserstrom wird vnser Leben verglichen / dieweil kein Mensch einen grossen einreissenden wasserstrom / auch nur eine stunde oder augenblick auffhalten kan / sondern muß jhn lassen greulich brausen/ vnd alles mit sich weg schwemmen / was er ergreifft/ auch manchmal den Menschen selber: Also kan kein Mensch sein Leben nicht eine stund auff-

halten/ Es ist in Niemands gewalt ein böses Traurstündlein zu ändern/ vnd kan sich keiner des vnglücks erwehren/ so jhn überfelt/ noch selbst erlüstigen oder frölich machen weder geistlich noch leiblich/ es sey dann das es jhme Gott gönn oder gebe. **Deine flut rauschen daher/ daß hie eine tieffe/ vnd da eine tieffe brausen/ alle deine wasserwogen vnd wellen gehen über mich. Der Herr hat des tages verheissen seine güte/ vnd des nachts sing Ich jhm/ vnd bete zu Gott meines Lebens.** Psalm. 42. v. 8. 9.

Einem Traum oder Schlaff gleich ist vnser zeitlich Leben/ weiß wie alles/ das einem darinnen fürkommet/ nur ein nichtig lebloses Bild ist/ **Ein schatten ohn wesen** Syrach. 34. v. 1. Also hat diß leben zwar ein schön ansehen/ endlich wird doch Erde daraus/ Finis Cinis. Wie des Nebucadnezars Bild ein gewaltiger Roland war/ **das ein gülden häupt hatte/ aber es hatte zerbrochene Irrdene füsse** Dan. 2. Also ist alle herrligkeit Salomonis wie ein Traum vnd Todten bild vorlengst verschwunden: **gleich wie einem Träumet das er esse/ vnd wenn er auffwachet/ so ist seine Seele noch leer/** saget Esaias c. 29. v. 7. 8.

Weil nun diß Leben so grosser gefahr/ so manchem vnglück/ so grosser eitelkeit vnterworffen: So weren wir ja die gröste Narren/ das wir solches lieber haben wolten als das Ewige Gut/ welches macht rechten Muth/ gibt bestendigen Frieden vnd sicherheit/ warhafftigen Trost/ vnd gewisse freyheit: darnach last vns hertzlich seufftzen mit Simeone, **Herr nun laß deinen Diener im Frieden fahren:** Luc. 2. **Ich begehr auffgelöset vnd bey meinem Herrn Christo zu sein/** Philip. 1.

Wer wolte doch nicht 1000. mahl lieber bey Gott in Ewiger ruhe sein/ **ja in seiner hand/ da jhn keine qual anrühret:** Sap. 3. v. 1. als sich hie stets mit dem Teufel schlagen vnd streiten? Wer wolte doch nicht viel lieber **in der Gemeine der Heiligen** vnd Engel Gottes im Himmel still sein/ vnd ruhen von aller seiner wacht/ als in stetiger sorg vnd gefahr seiner Seelen/ vnter so vielen ärgernüssen der Welt schweben/ dadurch auch manchmal die grösten Heiligen betrogen sind/ **Mit forcht vnd zittern seiner Seligkeit warnehmen?** Wer wolte doch nicht lieber die warheit des Ewigen liechts vnd herrligkeit Gottes sehen/ als sich alhie die lügenhäfftige Träume betriegen lassen? Warlich ists lauter

falschheit/

falschheit/ Lügen/ fabel vnd betrug/ wie süsse dinge der Sathan vnd sein Anhang den Weltkindern/ die **Augenlust / Fleisches lust vnd Hoffertiges wesen dieser Welt** einbleuet vnd fürbildet. Laßt vns/ liebe Christen/ wenn andere in der Weltliebe vnd lust gantz entschlaffen vnd ersoffen sein/ **wachen/ vnd auff die zukunfft des Herrn warten**/ die gantze zeit vnsers lebens/ denn wir wissen nicht/ **wenn der Herr kommen wird: Zu mitternacht**/ wenn wirs vns am wenigsten versehen/ **ward ein geschrey/ der Bräutigam kompt.** Matth. 25. Laßt vns in stetiger forcht Gottes leben/ vnd **wenn andere truncken sind/ sein nüchtern bleiben**/ täglich auff dē Anbruch des lieben jüngsten Tages vns gefasset machen/ an welchem die gefährliche nachtwach vnß aller streit auffhören/ vnd der tag des Ewigen friedens anbrechen wird. An welchem **das brausende Weltmeer/ vnd das toben der Völcker gestillet**/ alles **Schatten werck dieser Welt vergehen**/ vnd die Ewige warheit vnd fried auffgehen werden: Darumb hat vns auch Gott beides den tag vnsers Abscheids verborgen/ vnd die zeit des Jüngsten gerichts/ **das wir jhn stets förchten** / vnd vns alle tage darauff gefaßt machen sollen. Luc. 21. v. 36.

Der VII. Trost wieder den zeitlichen Todt:

Dieß Leben ist siech vnd voller Kranckheiten/ welche als vorbotten des Todtes vns stets nagen vnd plagen/ darumb sollen wir nach der Ewigen gesundheit verlangen:

Vers. 7. Der Mensch ist gleich wie ein graß/ das doch bald welck wird/ das da früe blühet / vnd bald welck wird/ vnd des Abends abgehawen wird/ vnd verdorret.

Lieber Gott/ wie zart vnd weich ist doch das graß/ die Kräuter vnd Blumen/ wie leichtlich können sie auch vernichtiget vnd beschädiget werden! Es ist zwar kein Gräßlein/ kraut vnd Blümlein also klein/ es zeuget von GOtt dem Schöpffer sein/ Denn es hat 1. seinen verborgenen spiritum, wachsende krafft vnd facultatem vegetativam, dadurch es wurtzelt/ wächset/ herfür grünet/ blühet vnd seine frucht bringet: Es hat zum 2. seine liebliche Farbe/ schönes Röcklein/ vnd Augenlüstige zierde/

so

so schön vnd lebendiger farben/das auch Christus Matth. 6. sagen darff/ **Der reiche König Salomon sey nicht so schöne in aller seiner Herrlichkeit gewesen/als derselben eines.** Es hat 3. seinen kräfftigen süssen Geruch/ dadurch auch mancher ohnmächtiger Mensch in seiner schwachheit kan gestärcket werden/ vnd erquickung durch die Nasen an sich ziehen. Es hat fürs 4. seinen sonderlichen Segen/ Nutzen vnd wirckung/ vnd dienet wieder manchen Gebrechen/gesundheit zu erlangen vnd schmertzen zu vertreiben. Syrach 38. v. 4. 5. 6. 7. **Der HERR läst die Artzney aus der Erden wachsen / vnd ein Vernünfftiger verachtet sie nicht/ ward doch das bitter Wasser süß durch ein Holtz/ auff das man seine Krafft erkennen solte/vnd Gott hat solche kunst den Menschen gegeben / das er gepreiset werd in seinen wunderthaten/damit heilet Er vnd vertreibet die schmertzen/vnd der Apotecker macht Artzney daraus.** O wie manch Edles Kräutlein tretten wir mit füssen / könten wirs aus seiner signatur recht kennen/ vnd die Schrifft lesen/ die jhm Gott angezeichnet/ wir würden die weisesten Philosophi werden/vnd verè Sapientes: Wir würden manchmal sprechen **Verderbe es nicht / es ist ein Segen darinnen** Esa. 65. v. 8.

Aber wie bald ist es mit einem solchen Blümlein / graß vnd kräutlein gethan/ wie leicht wirds verdorben! Etlichs wird baldt in seinem ersten beginnen/ wenns kaum aus der Erden grünet/vom Vieh abgebissen ; Etlichs/ wenns kaum die helffte seines wachsthumbs / oder seine blüht erlanget / wirds vom Meyer abgehawen / vnd mit einer scharffen Sensen danieder gemacht; Etlichs wird von gifftigen würmen gestochen/ das es verdorret; Etliches verbrennet die grosse hitze der Sonnen/ oder der kalte Reiff vnd Schnee erfrörets/das es nicht kan reiff werden ; Etliches/ wenns gleich seine zeit gestanden / kans doch endlich nicht stehen bleiben/ es nimbt wieder ab an allen seinen kräfften / es versoeret / es verwelcket/es verdornet/vnd wenn mans nicht zu rechter zeit einsamlet vnd zu nutzen machet/verwandelt sichs gantz in frembde wiederwertige Natur: An statt seines Lebens wirds todt vnd erstirbet / An statt seiner schönen Farbe erbleichet es/ wird schwartz vnd vngestalt/An statt seines lieblichen geruchs wirds stinckend vnd reucht übel/An statt der krafft zur gesundheit

ists

ists nichts mehr nütz/ als das es in den Ofen geworffen wird/ vnd verbrennet/ Matt. 6. v. 30.

Eben also gehts vns Menschen auch in diesem Leben/ in der jugend blühen wir/ bald nimbt vnsere schönheit/ gesundheit/ krafft vnd verstand ab/ vnd verwelcken wir wie der Kürbis Jonæ bey leibs Leben: So bald ein Kind das Leben bekompt/ noch in Mutter Leib/ vnd so bald es nur an die Welt geboren wird/ muß es selbst seinen vielfaltigen jammer/ kranckheit vnd Elend beweinen/ vnd ist vor vielen gebrechen vnd dem Tode nirgend noch zu keiner zeit sicher: Es hat kein Glied/ oder äderlein an seinem Leib/ daran es nicht kan schaden vnd schmertzen leiden/ vnd zum Todte zu beschädiget werden/ das auch die heutigen Medici die vielheit der gebrechen/ denen der armselige Mensch vnterworffen ist/ nicht mehr können außrechnen/ noch Rath dargegē schaffen: Jetzt zu geschweigen/ wie viel jhrer durchs Schwert/ Hunger/ Pest/ wilde Thier/ offt bey grossen summen Jung vnd Alt dergestalt hin- vnd zugerichtet werden/ das jhrer niemand mehr im Hause begehrt/ wie nahe sie vns verwandt oder befreundet sein: Es heist: **O Mann Gottes/ Mors in ollâ, der Todt ist in vnsers fleisches Töpffen/** 2. Reg. 4. v. 40. **Vnd** Esa. 40. v. 6. **Alles Fleisch ist Graß/ vnd alle seine Herrlichkeit wie eine Blume auff dem Felde/ das Graß verdorret/ vnd die Blume verwelcket/ denn des HErren Geist bläset darein: Aber das Wort vnsers Gottes bleibet Ewiglich.**

Darumb laßt vns liebe Christen Eilen aus diesem krancken sie- Usus.
chen Leben/ zu der Stadt des Ewiglebenden Gottes/ in welcher zu finden **der lautere Strom des lebendigē Wassers/ klar wie ein Crystall/ der vom Stuel GOttes vnd des Lambs außgehet. Mitten auff jhren Gassen/ vnd auff beiden seiten des Stroms steht auch Holtz des Lebens/ das trägt zwölfferley Früchte/ vnd bringet seine Früchte alle Monden/ vnd die Blätter des holtzes dienen zur gesundheit der Heyden.** Apoc. 22. v. 1. 2. **Denn ob vnser Leib gesäet wird verweßlich/ in Vnehren/ in schwachheit/ als ein natürlicher Leib: so wird er doch Auffstehen vnverweßlich/ in herrlichkeit vnd krafft/ als ein geistlicher Leib** 1. Cor. 15. v. 42. 43. 44.

Laßt vns solche Ehre vnd herrlichkeit zu erlangen nur in GOtt / in Christo/vnd dem heiligen Geist leben / So werden wir in Jhme ein Ewige Himmels Blume werden/vnd Ewig grünen: Psal 92.v.13.14.15.16. **Der Gerechte wird grünen/ wie ein Palmbaum/ Er wird wachsen wie ein Ceder auff dem Libanon. Die gepflantzet sein im Hause des HErren / werden in den vorhöfen vnsers GOTTes grünen. Vnd wenn sie gleich Alt werden/ werden sie dennoch blühen/ fruchtbar vnd feisch sein/ das sie verkündigen/ das der Herr so fromm ist/mein Hort/vnd ist kein vnrecht an Jhm.**

Der VIII. Trost/für dem zeitlichen Todt.

In dieser argen Welt kan man leichtlich Gottes Zorn auff sich laden/ welcher an sich selbst ein schwere Last ist/im Himmel wird Ewige Gnad vnd Liebe walten.

Vers.8. **Das macht dein Zorn / das wir so vergehen/ vnd dein Grim̃/ das wir so plötzlich dahin müssen:**

Ein erbärmliche Klage ist es/ die S.Paulus führet/ Ephes.2. v.1.2.3. **Wir haben weyland auch Alle vnsern wandel gehabt / vnter den Kindern des vnglaubens/ (welche wandeln nach dem lauff dieser Welt / vnd nach dem Fürsten / der in der Lufft herrschet/ nemblich nach dem Geist/ der in dieser zeit sein Werck in jhnen hat) in den Lüsten vnsers Fleisches/vnd der Vernunfft/vnd waren auch Kinder des Zorns von Natur / gleich wie auch die Andern.**

Ach leider Gotts/die Erbsünde die vns angeboren ist/bringet schon den Zorn Gottes mit sich / wenn wir schon solchen mit täg- vnd würcklichen Sünden/ als doch leider mehr als gut ist geschicht/ nicht verschuldeten / Für diesem Zorn GOttes nun/welcher an sich selbst ein verzehrend Fewer ist/ verschmeltzen vnsere Leiber wie Wachs / **Denn zerschmeltzen die Berge für dem Herren wie Wachs**: Psalm.97.v.5. Was solten denn vnsere nichtige Leiber nicht thun? Wie schröcklich beschreibet doch GOtt selber seinen Zorn/ Deuteronom.32. vers.22.23.24.25.26.

Das

Das Fewer ist angangen durch meinen Zorn/ vnd wird brennen biß in die vnterste Hölle/ vnd wird verzehren das Land mit seinem Gewächse/ vnd wird anzünden die Grundfeste der Berge/ Ich wil alles Vnglück über sie häuffen/ Ich wil alle meine Pfeile in sie schiessen/ Für hunger sollen sie verschmachten/ vnd verzehret werden vom Fieber vnd jehen Todt/ Ich wil der Thier Zähne vnter sie schicken/ vnd Schlangengifft/ Außwendig wird sie das Schwerdt berauben/ vnd Inwendig das Schrecken/ beyde Jüngling vnd Jungfrawen/ die Säuglinge mit dem grawen Mann ꝛc.

O behüte HErr du getrewer Gott/ Kan dein Zorn/ wenn er entbrant ist/ alsd wüten alhie schon in dieser Zeit/ was wills denn noch werden dort in der Ewigkeit/ an denen/ welche nach jhrem verstockten Hertzen jhnen selbst häuffen den Zorn auff den Tag des Zorns/ vnd der Offenbahrung des gerechten Gerichts Gottes/ vnd die da Zänckisch sind/ vnd der Warheit nicht gehorchen/ gehorchen aber dem vngerechten/ denen Gott vergelten wird Vngnad vnd Zorn/ Trübsal vnd Angst über alle Menschen/ die da böses thun/ Rom. 2. v. 5. 8. 9.

Wie fürchten sich die lieben Kinder Gottes doch so hefftig für solchem Zorn/ Ich fürchte mich für Dir/ das mir die Haut schauert/ vnd entsetze mich für deinen Rechten/ sagen sie aus dem 119. Psalm. v. 120. Vnd gleichwol können auch die grösten Heiligen so bald versehen in diesem Leben/ vnd GOtt leichtlich einen Zorn abverdienen: Vnsern heiligen Mann Mosen haben die Kinder Israel also zerplaget/ vnd Jhm sein hertz so betrübet/ das Jhm aus Vngedult etliche Wort entfuhren/ Psalm 106. v. 33. Vmb welcher willen der HErr auch zornig über Jhn ward/ vnd sprach: Du solt auch nicht hinein kommen/ Deut. 7. v. 37. Hiob vnd seine Freunde erzürneten mit jhren worten den HErren/ das Er jhm seinen groben vnverstand scharff verweiset/ darumb er sich muste schüldigen vnd Busse thun in Staub vnnd Aschen: Mein Zorn ist ergrimmet über dich vnd deine Freunde/ denn jhr habt nicht

recht von Mir geredet. Hiob. 42. v. 6. 7. 8.

Wie ängstiglich seufftzet David, als er sich sehr versündiget hatte: **GOtt wolle Jhn nicht straffen in seinem Zorn / noch züchtigen in seinem Grimm:** in seinen **Buß Psalmen.** Nun zörnet GOTT nicht also wie ein Mensch / das Er sich in seiner Natur / die eitel Liebe ist / verändere / vnd zum Eyffer bewege: Sondern das ist sein Zorn / wenn er nur seine Gnad vnd Trost / alle gaben des Geistes / Lebens Trost / Fried vnd Freud des Hertzens / sampt allen gutthaten hinweg nimmet / vnd läst den Menschen fallen in sein eigen Elend / in die Sünde / Jammer / Elend / Schrecken / Furcht vnd Todt / vnd gibt jhn seinen Feinden preiß / das jhn dieselben ängsten / plagen vnd verderben: das er dergestalt den Zorn Gottes an Leib vnd Seel Zeitlich vnd Ewiglich fühlen muß / wo jhm GOtt nicht barmhertzig wird vnd jhme wiederumb gnad erzeiget: Wie wir Num. 16. von Aarons **Versöhnung mit seinem Räuchwerck lesen / Als schon das wüten vom Herren war angangen / vnd waren schon an der Plage 14700 gestorben:** Wie wirs auch in allgemeinen grossen Landtstraffen sehen / welch ein verzehrend Fewer GOttes Zorn sey.

Wenn nun solche Plagen kommen / sollen wir nicht wieder GOtt murren / sondern wieder vnsere Sünde / Busse thun / vnd gedencken / wir haben wol ärgere vnd Ewige straffen verdienet / **Vnd es sey besser in die hand des Herren als in die hände der Teuffel vnd böser Menschen fallen:** 2. Sam. 24. v. 24. **Deñ gleich wie des Vatters zorn den Kindern sehr gut ist / das sie nicht dem Hencker in die Fäuste gerahten** / wenn sie seiner Zuchtruthe folgen / Prov. 23. v. 13. 14. Also ists vns gar gut / das wir nur bald sterben / vnd nicht in langwirigen Sünden Lebend Gottes Ewigen Zorn auff vns laden: O was haben wirs vnserm HErren JEsu Christo so hoch zu dancken / **das er sich selbst für vnsere Sünde gegeben hat / den Zorn GOTTes für vns getragen / auff das er vns errettet von dieser gegenwertigen argē Welt /** in welcher wir Gott so leichtlich vnd mannigfaltig erzörnen können. 1. Galat. 1. 4. Lasset vns / liebe Christen / mit hertzlichem Verlangen warten des **Sohns des wahren Lebendigen GOttes / vom Himmel / welchen**

chen Er aufferwecket hat von den Todten/ Jesum/ der vns von dē zukünfftigen Zorn erlöset hat. 1. Thessal. 1. v. 10. Denn wer an den Sohn gläubet/ der hat das Ewige Leben/ wer dem Sohn nicht gläubet/ der wird das Leben nicht sehen/ sondern der Zorn Gottes bleibet über jhm. Johan 3. v. 36.

O welch ein Seligkeit wird sein/ Ewig bey GOtt leben/ Ewig in seiner Liebe bleiben/ Jhn Ewiglich nimmermehr erzörnen! Da/ da wird erfüllet werden das Wort des HERREN Esaiæ 57. v. 16. Ich will nicht immer dar hadern/ noch Ewiglich zörnen/ Sondern Ich wil von Meinem Angesicht ein Geist weben/ vnd Ich wil Odem machen/ sie trösten wie einen seine Mutter tröstet/ vnd heilen/ Psalm 103. v. 9.

HErr JEsu dir sey Ehre in Ewigkeit/ das du vns solche reiche Gnade erworben/ vnd vns mit GOtt Versöhnet hast/ 2. Cor. 5. v. 19. 20.

Der IX. Trost wieder vnsere Sterblichkeit:

Diese Welt ist ein recht schlammiges Sünden Dorff/ in welchem man sich offt auch vnwissentlich mit Sünden schändtlich besiecket/ daraus die Kinder Gottes hertzlich begehren zur ewigen Gerechtigkeit erlöset zu werden:

Vers. 9. **Dann vnser Missethat stellestu für dich/ vnd vnser vnerkante Sünde ins Liecht für dein Angesicht.**

Freylich wol machts die Sünde/ die leidige Sünde/ die verfluchte Sünde/ o getrewer Gott/ dadurch ist kommen der bitter Todt/ (sambt aller andrer Angst vnd Noht/ wie sie mag nahmen haben) der nimbt vnd frist weg all Menschen kind/ wie er sie findt/ fragt nicht/ weß Stands oder Ehren sie sind; Es ist deiner Boßheit schuldt/ das du so gesteupt wirst/ vnd deines Vngehorsams/ das du so gestrafft wirst; Also

mustu inne werden vnd erfahren/ was es für sammer vnd hertzeleid bringe/ den HErren deinen GOTt verlassen vnd Ihn nicht fürchten/ spricht der HErr HErr Zebaoth/ Jerem. 2. v. 19. Vnd sein Diener S. Paulus schreibet/ Rom. 5. v. 22. **Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / vnd der Todt durch die Sünde/ vnd also ist der Todt zu allen Menschen durchgedrungen/ dieweil sie alle gesündiget haben.** Denn gleich wie es einen Ehrlichen Mann verdreußt / wenn er täglich vnd ohne vnterlaß solte ansehen grosse Laster vnd offentliche Schande / vnd kan es endtlich nicht erdulden: Also/ weil vnser frommer heiligster GOtt täglich muß ansehen/ die grausame übermachte Boßheit der Welt/ muß er der Menschen Leben verkürtzen/ damit sie auffhören zu sündigen: Den Frommen Bußfertigen geschicht solches zur Seligkeit/ den Gottlosen Vnbußfertigen zur Straffe:

Denn weil **kein Mensch ist der nicht sündiget /** 1. Reg. 8. v. 46. **Darumb müssen auch alle Heiligen vmb vergebung der Sünden bitten zu rechter zeit/** Psalm. 32. v. 6. **Denn so wir sagen: wir haben keine Sünde/ so verführen wir vns selber/ vnd die Warheit ist nicht in vns/ So wir aber vnsere Sünde bekennen/ so ist Er getrew vnd gerecht/ das er vns die Sünde vergiebet/ vnd reiniget von aller Vntugend/ So wir sagen: wir haben nicht gesündiget / so machen wir Ihn zum Lügner / vnd sein Wort ist nicht in vns.** spricht in aller Heiligen Nahmen S. Johannes, 1. Epist. 1. v. 8. 9. 10.

Vnd ob wol mancher nicht grobe abscheweliche Laster begehet/ welche auch vernünfftige Heiden für Sünden gehalten vnd gestraffet haben/ (Als verleugnung Gottes/ Abfall/ Zauberey/ Gotteslästerung/ Vngehorsamb/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ Raub/ Geitz/ Meineyd/ Lügen/ Falschheit/ Heucheley/ Vngerechtigkeit/ Sauffen/ rc. **Vmb welcher willen der Zorn GOTTes über die Kinder des Vnglaubens noch heut zu Tag häuffig kommet** weil die Welt/ auch die falsche Christenheit/ damit als mit einer Sündflut überschwemmet ist) auch ein jeder selbst in seinem Gewissen solche für Sünde halten muß/ So hat

Er

Er doch viel vnerkante Sünde/ darüber GOtt auch zörnet/ Darumb Er vrsach zu sprechen hat: **HErr wer kan mercken/ wie offt er fehle? Verzeihe mir die verborgene Sünden.** Psalm. 19. v. 13. **Dann die Weißheit vnd Heiligkeit GOttes ist groß/ vnd siehet alles** (Er verstehets besser als wir/ was Sünde sey:) **vnd Seine Augen sehen auff die/ so Jhn fürchten/ vnd Er weiß wol was Recht gethan oder Heucheley ist/ Er heisset niemand Gottloß sein** (er sey auch wer er wolle) **vnd erläubet niemand zu sündigen** (es sey so gering es wolle) saget Syrach; cap. 15. v. 18. 19. 20. 21. **Der Herr kennet die Gedancken der Völcker/ das sie Eitel sind.** Psalm. 94. v. 11. Jn Summa/ Alle Wercke der Menschen/ auch die allerverborgensten Gedancken/ vnd böse Lüste des Hertzen (welche hie **vnerkante Sünden**/ Psalm. 19. **verborgene Fehle** genennt werden) erscheinen für Gottes Augen als in einem klaren hellen Liecht/ für welchem nichts kan verborgen bleiben/ gleich wie in einem grossen Spiegel erscheinet/ alles was man in selben Hauß oder Gemach thut/ Also ist die gantze Welt nur ein Hauß für GOTT/ vnd das Liecht/ so vmb Gottes Thron ist/ Lux inaccessa, ist als ein heller klarer Spiegel/ in welchem erscheinet alles was ein Mensch in der Welt thut/ redet/ gedencket/ Wie vns Apoc. 4. cap. **an dem Gläsernen Meer/ vnd für dem Thron GOttes sieben feurigen brennenden Fackeln** wird vor Augen gestellet.

Gleich wie es nun vnmöglich ist/ das einer durch ein Dorff solte wandeln/ eine faule tieffe schlammichte strassen/ vnd wo er nicht offtmahl gar in den Koth fällt/ doch zum wenigsten die füsse vnd die Kleider nicht solte beflecken: Also werden manchmahl auch die Kinder Gottes beflecket durch der Gottlosen wandel/ mit denen sie offt müssen vmbgehen; Bald in Zorn vnd Eyffer; bald in Trunckenheit vnd Geilheit; bald zu Geitz vnd Weltliebe; bald zu Vngedult vnd Hoffart; bald zu Faul- vnd Trägheit zum Gebett vnd allem guten/ rc. **Denn die böse Exempel verführen vnd verderben einem das gute/ vnd die reitzende Lust verkehret vnschuldige Hertzen:** Sap. 4. v. 12.

Ach Gott/ was ist das einer gläubigen Seelen ein schwere Last/ wie hertzlich gern wolte Sie einmal auffhören zu sündigen! wie seufftzet vnd

winselt sie mit verlangen/als S.Paulus Rom.7.v.14. Wir wissen das das Gesetz geistlich ist / Ich aber bin fleischlich vnter die Sünde verkaufft/ꝛc. Ich weiß das in mir / das ist / in meinem Fleische nichts gutes wohnet/ Wollen habich wol/ aber vollbringen das gute finde ich nicht/ꝛc. Ich habe lust an Gottes Gesetz nach dem Inwendigen Menschen / Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern/ daß da wiederstrebet dem Gesetz in meinem gemüht/ vnd nimt mich gefangen in der Sünden Gesetz / welches ist in meinen gliedern/ Ich Elender Mensch/ wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich dancke Gott durch Jesum Christum unsern Herren/ꝛc. Wir warten eines Newen Himmels vnd einer Newen Erden/ nach seiner Verheissung/ In welchen gerechtigkeit (heiligkeit vnd unschuld) wohnet. 2. Petr. 3. v. 13. Da wil Ich auch schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit/ Ich wil satt werden/ wenn Ich erwache nach deinem Bilde/ Psalm. 17. v. 15.

Der x. Trost wieder den zeitlichen Todt:

Die Böse Welt ist des Teuffels Hofhaltung.

Vers. 10. Darumb fahren alle vnsere Tage dahin / wir bringen vnsere Jahr zu wie ein Geschwetz.

Wenn ein redlicher Christ nur einen Tag solte sehen vnd hören/ was in der bösen Welt für böse flüche / erschreckliche Gotteslästerungen/ schändliche vnzüchtige Reden/ gifftige Verleumbdungen der Frommen/ arglistige Gottlose Anschläge vnd Spötterey fürgehen / Wie könte er solches ohn grossen Zorn vnd Vngedult/ hören vnd dulden ? Weil ich muß den Gottlosen für mir sehen/ bin ich verstummet vnd still/ vnd schweige/ vnd muß mein Leid in mich fressen/ Mein hertz ist entbrant in meinem Leibe/ vnd wenn ich daran gedencke/ werd ich entzündet / sagt David im 39. Psalm/ v. 1. 2. 3. Es ist als ein

Mord

Mord in meinen Beinen / das mich meine Feinde schmähen/ wenn sie täglich zu mir sagen/ Wo ist nun dein GOtt? Psalm. 42. v. 12.

Darumb muß freylich GOtt sehr genädig/ gedültig vnd barmhertzig sein/ der so lange zeit aller Welt vergebliche Wort erduldet / damit sie seinen heiligen Nahmen offt greulich vnehret.

Wie nun GOttes gnade die Menschen im Leben erhält / also verkürtzet solches sein gerechter Zorn / das er endlich warhafftig strafft die Sünden/ welche mit der Zungen auch begangen werden: Num. 14. v. 11. sprach der HErr zu Mose: **Wie lang lästert mich das volck/ vnd wie lang wollen sie nicht an mich gläuben / durch allerley Zeichen / die Ich vnter jhnen gethan habe / so wil Ich sie mit Pestilentz schlagen vnd vertilgen:** Vnd im 50. Psal. spricht GOtt zu einem jedern Gottlosen: **Was verkündigestu meine Rechte/ vnd nimmest meinen Bund in deinen Mund/ so du doch Zucht hassest/ vnd wirffst mein Wort hinder dich/ &c. Dein Maul lässestu böses reden/ vnd deine Zunge treibet falschheit / Du sitzest vnd redest wieder deinen Bruder / vnd deiner Mutter Sohn verleumbdestu/ das thustu vnd Ich schweige/ da meinestu/ Ich werde sein gleich wie du/ Aber Ich wil dich straffen/ vnd wil dirs vnter Augen stellen/ Mercket doch das / die jhr Gottes vergesset/ das Ich euch nicht einmal hinreisse / vnd sey kein Retter mehr da.** Weil nun fast alle Winckel der Welt voll fluchen / Gottslästern / vnd fauler vnnützer geschwätze sein/ **welche auch gute Sitten verderben/ vnd mit prächtigen worten viel vnschuldiger Hertzen verführet werden** 1. Cor. 15. v. 33. Rom. 16. v. 18. So ists kein wunder/ das so Gottlose Menschen nicht lang leben können/ Sie müssen dahin fahren wie ein geschrey/ vnd wie ein Wort in der Lufft verschwinden/ das nicht mag wieder geruffen werden:

Fugit irrevocabile verbum, fugit irrevocabilis ætas.

Was ist doch vnnützer/ eiteler/ leichtfertiger/ vnd mehr mit Lügen vnd schandpossen erfüllet / denn das lose Geschwetz der eitelen Menschen. S. Paulus wil haben/ Ephes. 4. v. 29. 30. 31. **Lasset kein faul Geschwetz aus eurem Munde gehen/ sondern was nützlich ist zur besserung/**

da es noth thut/ das es holdselig sey zu hören: vnd betrübet nicht den heiligen Geist/ damit jhr versigelet seyt auff den tag der Erlösung/ Alle Bitterkeit/ Grimm/ Zorn/ Geschrey vnd Lästerung/ sey fern von euch/ sambt aller Boßheit. Item cap. 5. v. 3. 4. 5. 6. Hurerey vnd alle Vnreinigkeit oder Geitz lasset nicht von euch gesagt werden / Wie den heiligen zustehet / Auch schandbare Wort vnd Narrentheiding oder Scherts/ welche euch nicht ziemen/ Sondern vielmehr Danckesagung/ ꝛc. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten / denn vmb dieser willen kommet der Zorn Gottes über die Kinder des Vnglaubens/ darumb seydt nicht jhre Mitgenossen: Aber wo sind heutigs tages solche heilige Leute? Ja wo ist nur ein Mensch/ in welches worten vnd wercken nicht mehr Eitelkeit/ Leichtfertigkeit vnd Nichtigkeit zu spürē/ als etwas Warhaftiges/ Göttliches/ Tugendsames? Alles was nur zum Kitzel des Fleisches/ zur Kurtzweil/ zum Lachen dienet/ das muß herfür/ das sehen vnd hören wir gern. O Gott/ wie viel Edler zeit/ die doch ohn das sehr kurtz ist / bringen wir mit solchen händeln so vnnützlich zu / die doch wol viel besser könte angewendet werden zu GOttes Ehren vnd vnserm Heil! Wir sagen offt/ wir wollen die zeit verschwetzen/ vnd wissen nicht / das wir vnser Leben damit verschwetzen / vnd vnser Ende immerzu herbey eilet/ vnd überschleicht vns offt/ wenn wir die Rechnung noch auff viel Jahr gemacht haben: Wie wenig bedencken wir/ das wir auch von einem jedern vnnützen Wort müssen rechenschafft geben/ (Matth. 12. v. 36. 37.) das wir geredt haben/ Aus deinen Worten wirstu gerechtfertiget / vnd aus deinen worten wirstu verdammet werden. Es ist kein wort auff meiner Zungen/ das du HErr nicht alles wissest/ du verstehest meine Gedancken von ferne. Psal. 139. v. 4. ¶ Ein Kind Gottes seufftzet über solche Eitelkeit der Welt/ aus dem 12. Ps. Hilff HErr/ die Heiligen haben abgenommen/ vnd der Gläubigen ist wenig vnter den Menschenkindern/ Einer redet mit dem andern vnnütze dinge / vnd heuchlen/ vnd lehren aus vneinigem Hertzen/ der HErr wolle außrotten alle Heucheley/ vnd die Zunge / die da stoltz redet/ ꝛc. Vnd vns behüten für diesem Geschlechte ewiglich: Item aus dem 120. Ps.

Usus.

Herr

Herr/ errette meine Seele von den Lügenmäulern/ vnd von den falschen Zungen/ &c. Wehe mir/ das ich ein Fremdling bin vnter Mesech/ &c. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen/ vnter denen/ die den Frieden hassen: Vnd verlanget nach dem Himlischen Königlichen Saal/ da solche Eitelkeit wird auffhören/ Psalm. 101. v. 5. 6. Vnd mit der zunge Gottes Lob verkündiget werden/ wie im 63. Ps. stehet: GOtt du bist mein GOtt/ frühe wach ich zu dir/ Es dürstet meine Seele nach dir/ mein Fleisch verlanget nach dir/ in einer trocknen dürren Lande/ da kein Wasser ist/ daselbst sehe ich nach deinem Heiligthumb/ wolt gern schawen deine Macht vnd Ehre/ denn deine Güte ist besser denn Leben/ Meine Lippen preisen dich/ daselbst wolt ich dich gern loben mein Lebenlang/ vnd meine Hände zu deinem Nahmen auffheben/ das were meines hertzens freud vnd wonne/ wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.

Der IX. Trost wieder vnsere Sterblichkeit:

Wird genommen von der kürtze vnd Mühseligkeit dieses Lebens.

Vers. II. **Vnser Leben wehret siebenzig Jahr; wenns hoch kommet/ so sinds achtzig Jahr; vnd wenns köstlich gewesen ist/ so ists Mühe vnd Arbeit gewesen: Denn es fähret schnell dahin/ als flögen wir davon.**

Alhier ist nun gesetzt der Terminus, vnd das Ziel des Menschlichen Alters/ der sich kaum in die 70. oder 80. Jahr erstrecket: Vnd sehen hierbey/ das/ wie sehr die Sünde vnd Boßheit der Leute auff dem Erdboden hat zugenommen/ also sehr hat das Menschliche Leben abgenommen. Der Eltiste Mensch auff Erden/ Methusalem **hat gelebet 969 Jahr.** Droben vers. 5. hatte Moses gesagt/ **das tausend Jahr sind für dem Herren als der gestrige Tag/ vnd wie ein Nachtwache;** (welche bey den Alten nur drey Stunden lang gewehret) Hette also Methusalem für Gottes Augen noch keinen vollkommenen Tag/ oder drey

stunden/allhie auff Erden gelebet/ Wie geringe müssen dann für Gott nur vnsere 70. oder 80. Jahr sein/ davon die Neunhundert Jahr sind abgeschnitten? Freylich wol ist **vnser Leben wie nichts für Gott/ wie gar nichts sind doch alle Menschen/ die doch so sicher Leben/** Psalm. 39. v. 6. **Was ist der Mensch/ worzu taug er? was kan er frommen oder schaden thun? wenn er lang lebet/ so lebet er hundert Jahr. Gleich wie ein Tröpflein Wassers gegen das Meer / vnd wie ein Körnlein Sands gegen allem Sand am Meer/ so gering sind seine Jahr gegen die Ewigkeit/ darumb hat Gott gedult mit jhnen/** &c. Syrach 18. v. 8. 9.

Es redet aber Moses von dem gemeinen Ziel des Menschlichen Lebens/ das sich bey dem gemeinen Hauffen nicht weiter erstrecket/ als in die 70. oder 80. Jahr: Erstrecket sich das Ziel bey etlichen etwas höher/ so ists doch nur mehr Müh vnd Arbeit/ darüber auch der Patriarch Jacob klaget/ Als jhn Pharao fraget: **Wie Alt bistu? Antwortet Er: Die Zeit meiner Wallfahrt ist 130. Jahr/ wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens/ vnd langet nicht an die Zeit meiner Vätter/ in jhrer Wallfahrt/** Genes. 47. v. 9. **Isaac sein Vatter lebte 180. Jahr.** Das kompt auch daher / das die Menschen immer ärger werden/ vnd der Sünden immer mehr/ So bekomen sie ein kurtzer Leben vnd mehr Mühe darneben.

Lamech der 777. Jahr alt worden/ hieß seinen Sohn darumb Noah: Denn er sprach: Der wird vns trösten in vnser Mühe vnd Arbeit auff Erden / die der HErr verflucht hat. Gen. 5. v. 29. Was würde derselbe wol sagen / wenn er jetzt vnsere Zeiten erlebet hette? Da wir für Augen sehen/ das es die **greuliche Zeiten seyen/** von welchen S. Paulus 2. Tim. 3. v. 1. 2. 3. 4. 5. geweissaget: **Das soltu wissen / das in den letzten tagen greuliche Zeiten werden kommen/ denn es werden** (vnter den Christen/ darunter es billich nicht so seyn sol) **Menschen sein / die von sich selber halten/ Gitzig/ Ruhmräthig/ Hoffertig/ Lästerer/ den Eltern vngehorsamb / Vndanckbar/ Vngeistlich/ Störrig/ Vnversöhnlich/ Schänder/ Vnkeusch/ Wilde/ Vngütig/ Verräther/ Freveler/**

Auff-

Auffgeblasen/ die mehr Wollust lieben dann Gott/ die da haben den Schein eines Gottseligen Wesens/ aber seine Krafft verleugnen sie. Ist derhalben auch kein wunder/ das bey diesen greulichen Zeiten/ **auch so grosse Trübsalen einreissen/ als nicht gewesen sind von anfang der Welt/ vnd als auch nicht werden wird/** wie Christus prophecyet Matth. 24. v. 21.

Das leidige Sauffen/ vnd die Vnzucht frisset viel Menschliche Cörper vor der Zeit auff/ **Die Blutgierigen vnd Falschen/** deren jetzt die Welt so voll ist/ **mögen auch jhr Leben nicht zur helffte bringen.** Psal. 55. v. 24. So werden auch jetzt die meisten Menschen aus Hurerey/ fleischlicher Geilheit/ vnd Vnkeuscher Brunst/ auch von vielen Eheleuten gepflantzet/ **das kan nicht tieff wurtzeln/** Sap. 4. v. 3. 4. 5. Vnd weil der Vngehorsam gegen GOtt vnd Menschen immer gröſſer wird/ wird das Leben immer kürtzer: Viel Grämen vnd Sorgen sich zu Todt/ **vnd Verschmachten für Furcht/ vnd erwartung der Dingen/ die kommen auff Erden.** Luc. 21. v. 26. Das jhr also wenig mehr sind/ die das 70. oder 80. Jahr jhres Alters erreichen/ vnter Hunderten kaum einer.

So ist es nun ein recht Elend jämmerlich ding/ vmb aller Menschen Leben/ von Mutterleibe an/ biß sie in die Erde begraben werden/ die vnser aller Mutter ist: Da ist immer Sorge/ Furcht/ Hoffnung/ vnd zu letzt der Todt/ So wol bey dem/ der in hohen Ehren sitzet/ als bey dem geringsten auff Erden/ ꝛc. Da ist immer Zorn/ Eyffer/ Wiederwertigkeit/ Vnfried/ Todtesgefahr/ Neid vnd Zanck/ vnd wenn einer des Nachts auff seinem Bette ruhen vnd schlaffen soll/ so fallen jhm mancherley gedancken für/ erschrickt auch manchmal im Traum/ als sehe er die Feinde kommen. Syrach. 40. v. 1. 2. 3. Das ein Kind GOttes wol wündschen mag/ wie Elias, 1. Reg. 19. v. 4. **Es ist genug/ nimb doch/ o HERR/ meine Seele hin im Frieden/ Ich bin nicht besser denn meine Vätter. Dann die Gerechten/ ob sie gleich zeitlich sterben/ sind sie doch in der Ruhe/ (denn das Alter ist Ehrlich/ nicht das lange Leben/ oder viel Jahr hat/ Klugheit vnter** Usus.

den Menschen ist das rechte grawe Haar / vnd ein vnbefleckt Leben ist das rechte Alter) denn er gefället GOTT wol/vnd ist jhm Lieb/vnd wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern/ vnd wird hingerücket / das die Boßheit seinen Verstand nicht verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele betriege / ꝛc. Er ist bald vollkommen worden/vnd hat viel Jahr erfüllet/ denn seine Seele gefället GOTT/ darumb eilet er mit jhm aus dem bösen Leben. Sap. 4. v. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Der XII. Trost gegen das zeitliche Absterben:

Weil nun die Welt in jhrer Boßheit je länger je sicherer vnd verstockter wird/ So eilet desto begieriger ein Kind Gottes (aus furcht solcher verstockung vnd darauff erfolgenden gäntzlichen Verderbens) aus derselben in die vnsträffliche Ewigkeit/ darinn es auch im guten befestiget werde.

Vers. 12. Wer gläubts aber / das du so sehr zörnest? vnd wer fürchtet sich für solchem deinem Grimme?

Vnter allen Zeitlichen straffen/ damit GOtt die Menschen vmb jhrer Sünden willen heimsuchet/ Ist keine grösser noch erschrecklicher/ als wenn Er die Hertzen derselben mit **Blindheit/ Sicherheit vnd Verstockung** schlägt / daß sie die gegenwertigen Plagen des Zorns Gottes sehen / hören / vnd zum theil selber an Leib vnd Seelen fühlen/ vnd dannoch nicht sich für Jhm durch wahre Busse demütigen / seinen Verheissungen vnd Dräwungen nicht gläuben / noch sich für grosserm Vnglück vnd Verdamnus fürchten wollen : Sondern nur immer in Sünden trotzig fortfahren / dann darauff folget gemeiniglich das höchste Verderben/vnd der letzte gäntzliche Vntergang. Vnd gemeiniglich je näher solch Verderben vnd Vntergang für der Thür ist / je härter vnd verstockter die Leute werden/ darwieder hilfft auch kein Predigen/ warnen noch vermahnen/ dann es wird alles Verachtet: **Also verstocket Pharao sein Hertz / das er Gott vnd seine Knechte Mose vnd Aaron/ auff so viel wunderliche Plagen gleichwol nicht hören noch gehorchen**

horchen wolte/ biß er im Rothen Meer zu grunde gieng/ Exod. 8. v. 15. 19. 32: **Also gehorchten die Kinder Israel nicht den Propheten/ die Gott zu jhnen sandte/ Sondern verhärteten jhre Nacken, wie der Nacke jhrer Vätter / die auch nicht gläubeten an den HErren jhren GOtt/ Darumb verwarff der HERR allen Sahmen Israel/ vnd drengete Sie/ vnd gab sie in die hände der Räuber/ biß das er Sie verwarff von seinem Angesicht/** 2. Reg. 17. cap. per totum.

Also klaget GOtt der HERR/ Esa. 1. v. 5. **Was sol man weiter an euch schlagen / so jhr des abweichens nur desto mehr machet?** Vnd Esa. cap. 9. v. 12. 13. 14. **In dem allem läst des HErren Zorn nicht abe / Seine Hand ist noch außgerecket/ So kehret sich das Volck auch nicht zu deme/ der es schlägt/ vnd fraget nichts nach dem HErren Zebaoth: Darumb wird der HErr abhauwen von Israel/ beide Kopff vnd Schwantz/ beide Ast vnd Strumpff auff einen Tag.** Ein solcher gesell war der Schächer zur Lincken hand Christi am Creutz/ **Der förchtet sich auch nicht für GOtt/ ob er gleich in gleicher Verdamnus vnd Todtes nohte war/ er lästert gleichwol Christum/** Luc. 23. v. 40.

Bey vnsern zeiten/ da GOtt mit Krieg/ Pest/ Hunger vnd Verderben vnser Teutsches Vatterland so schrecklich straffet / vnd durch so viel vnerhörte Wunder vns noch grössere Vnglück / vnd Veränderungen andeutet/ nimbt die Sicherheit/ verhärtung der Hertzen vnd Blindheit bey Hohen vnd Niedrigen/ Geist- vnd Weltlichen/ Jungen vnd Alten/ grossen vnd kleinem gleichwol so schrecklich überhandt/ Das aus diesem Stück allein der Endtliche Vntergang Teutschlands handgreifflich zu mercken ist/ wenn schon kein ander Weissagung oder Zeichen hiervon vorhanden were. Für solcher Verstockung fürchtet sich ein Gotteskind billich/ vnd für solchem Vntergang/ der darauff folget: Vnd hat vrsach zu bitten: **Ach GOtt / verwirff mich doch nicht von deinem Angesicht/ vnd nimb deinen heiligen Geist nicht von mir /** Psal. 51. v. 13. **Verbirg dein Antlitz nicht für mir/ vnd verstoß nicht im Zorn deinen Knecht/ denn du bist meine Hülffe / Laß mich nicht** Usus.

vnd thue nicht von mir die Hand ab / GOTT mein Heyl. Psal. 27. v. 9. Das Zeitige Absterben/ so den Gottlosen zum Verderben gereichet/ Muß denn solchen Gottes Kindern zum besten dienē Rom. 8. v. 28. Dann solche nimbt Gott zeitlich vnd jung / wie den König Josiam hinweg / vnd samlet sie zu ihren Vättern / das sie mit frieden in ihr Grab versamlet werden / das ihre Augen nicht sehen alle das Vnglück / so auff solche Verstockung zu folgē pfleget/ 2. Chronic. 34. v. 28. Denn die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück/ vnd die richtig für sich gewandelt haben kommen zum Friede/ vnd ruhen in ihren Kammern / Esa. 57. v. 1. 2. Vide Esa. 26. v. 20. 21. Vnd so viel vom Ersten theil: Nemblich vom Trost wieder die kürtze vnd Mühseligkeit dieses zeitlichen Lebens.

Weil nun vnser Leben alhie auff Erden also kurtz / elend vnd mühselig ist: Lieber/ wie stellen wirs dann am weißlichsten an/ das es ein rechtschaffen/ Christlich vnd Gott wolgefälliges Leben sey/ darauff ein seliges Sterben erfolge? Solches berichtet vns nun mit wenigen

Der Ander Theil dieses Psalms;

Wornach ein Mensch/ so lang er hie auff Erden lebet/ am meisten streben oder trachten solle / vnd was er auffs innbrünstigst von dem lieben Gott zu bitten habe/ ein Christlich Leben vnd selig Sterben zu erlangen:

Nach den noch übrigen sechs Verßlein werden vns fürnus Sechs fürnehme Mittel angedeutet/ Werden wir dieselbe von GOtt bitten vnd erhalten/ so werden wir die höchste Weißheit recht Christlich zu Leben vnd selig zu sterben erlangen.

Das 1. Mittel hierzu/ ist wahre Weißheit vnd Klugheit.

Vers. 13. Lehre vns bedencken/ das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden.

Sapient,

Sapient. 6. v. 26. stehet: Wenn der Weisen viel sind/ das ist der Welt heil/ vnd ein kluger König ist des Volckes glück/ drumb last euch weisen durch mein Wort/ das wird euch frommen. Item cap. 9. v. 6. Wenn einer gleich vnter den Menschen vollkommen were/ so gilt er doch nichts/ wo er ohn die Weißheit ist/ die von Dir kommet. Hergegen stehet Syrach cap. 22. v. 22. 23. Vber einen Todten pfleget man zu trauren/ denn er hat das Liecht nicht mehr/ aber über einen Narren sol man trauren/ das er keinen Verstand hat. Man sol nicht zu sehr trauren über einem Todten/ denn er ist zur Ruhe kommen/ Aber des Narren Leben ist ärger denn der Todt/ Sieben tage trauret man über einen Todten/ Aber über einen Narren vnd Gottlosen jhr Lebenlang. Rede nicht viel mit einem Narren/ vnd gehe nicht viel vmb mit einem Vnverständigen. Halte dich von jhm/ das du nicht in einen Schwitz geführet/ vnd von seinem Vnflath befflecket werdest. Weiche nur von jhm/ so bleibstu mit frieden/ vnd kommest nicht in Angst vnd Noth über seiner Thorheit.

Hieraus erscheinet/ das wahre Weißheit von GOtt selbst erlanget werde/ vnd gewissen Segen vnd alles Heil mitbringe/ Hergegen werden in der Schrifft Narren vnd Gottlose verruchte Leute einander gleich gehalten/ vnd verursachet jhnen jhre Thörichte Gottlosigkeit alles vnglück vnd Plagen.

Wahre Weißheit aber ist GOtt fürchten: Die Furcht des HErren ist der Weißheit Anfang/ das ist eine feine klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet Ewiglich. Psalm. 111. GOTT lieben/ ist die allerschönste Weißheit. Die Furcht des HErren ist der Weißheit Anfang. GOtt fürchten ist die Weißheit die Reich machet/ vnd bringet alles gute mit sich/ saget auch Syrach/ vnd preiset solche Tugend herrlich am 1. Cap: GOtt fürchten aber/ heisset Kindtlich erschrecken für dem gerechten Zorn GOttes/ den er drähet wieder die Sünde/ vnd darumb die Sünde fliehen vnd meiden/ vnd sein Leben in allen dingen nach Gottes Wort vnd Willen anstellen/ damit man GOtt vnsern lieben Vatter nur nicht erzürne. Weil wir

Menschen aber alle von Natur so verderbet seind/ das wir Gott aus eigenen Kräfften nicht fürchten können/ Wie denn im vorigen Verß Moses ins gemein klaget/ **Wer gläubts das du so Zornig bist/ vnd wer fürchtet sich für solchem deinem Grim?** Vnd S. Paulus Rom. 3. v. 18. beschüldiget aus dem 14. vnd 36. Psalm alle Menschen/ das/ wie sie in allen andern/ also auch in diesem Stück **vntüchtig worden seyn/ das keine Furcht GOttes für jhren Augen sey:** So sollen wirs doch/ wollens andere nicht thun/ erkennen vnd bereuen/ vmb Gnade hertzlich vnd fleissig beten/ das Gott selbst vns seine Furcht lehren vnd ins Hertz pflantzen wolle durch seinen heiligen Geist/ **Der da ist ein Geist der Furcht GOttes/** Esa. 11. v. 2. Der vns durch gute heilige Gedancken stets Erinnere vnd bedencken lehre/ das wir sterben müssen: Ein jeder für seine Person sol täglich mit David seufftzen: Psalm. 39. v. 6. **HErr lehre doch mich/ das ein Ende mit mir haben muß/ vnd mein Leben ein Ziel hat/ vnd ich davon muß** ꝛc. Item Psalm. 86. v. 11. **Weise mir HErr deinen Weg/ das ich Wandele** (nicht den breiten Welt-Weg zur Verdammus in Sicherheit/ gleich als **hette man einen Bund mit dem Todte/ vnd einen Anstandt mit der Höllen gemacht/** Esa. 28. v. 15.) Sondern **in deiner Warheit/ Erhalte mein Hertz bey dem Einigen/ das ich deinen Nahmen fürchte.** Durch solche nützliche Todtes Gedancken/ wird vns der heilige Geist fein Klug vnd Weise machen/ Das 1. wir für allen dingen vns täglich zu einem seligen Abscheid bereiten/ 2. vnsere Sünde vnd Elend stets erkennen/ **welches ein grosse heimliche Weißheit ist:** Psalm. 51. v. 78. 3. GOttes Gnade vnd Liebe in Christo Jesu vnd dessen thewren Erlösung begreiffen/ **welches ein grosses Geheimnus ist/ dann solches Erkennen vnd Christum Lieb haben/ ist besser als alles wissen.** Ephes. 3. v. 18. 19. 4. GOtt hertzlich Anruffen/ das Er vns in wahrem Glauben an Christum biß an vnsere letzte stunde bestendig erhalten wolle. **Denn wer verharret biß ans Ende der sol Selig werden.** Matth. 10. v. 22. O Gott/ wie viel fallen jhrer ab! 5. Vns Befleissigen das wir mögen Wohnungen vnd Tempel des heiligen Geistes sein/ vnd das derselbe nimmermehr von vns weiche/ im Leben vnd im Todte. Joh. 14. v. 15. **Ich wil den Vatter bitten/ vnd Er sol euch einen andern Tröster geben/ das Er bey euch bleibe Ewiglich.**

wiglich. 6. Vns erwehlen feine Evangelische Trostsprüche / dieselbe Außwendig zu lernen/im Gedächtenus zu behalten/damit wir vns in der Todtes Angst damit trösten mögen. Was dir dergestalt der h. Geist in deine Seel geschrieben/wird der Todt vnd Teuffel dir nicht auskratzen/ Johan. 8. v. 51. **Warlich/ warlich Ich sage euch / so jemand mein wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen Ewiglich.** 7. Vns samlen viel guter Schätze im Himmel/durch Lebendige übung des Glaubens/der Liebe/ Hoffnung/ Demuth/ Gedult/ Gottes furcht/ Liebe vnd Betrachtung Göttlichen Worts/wahren Buß vnd besserung des Lebens/Brüderlichen Versöhnung mit dem Nechsten (denn ein sterblicher Mensch sol keinen vnsterblichen Zorn halten) durch Andächtigen offtmaligen gebrauch des h. Abendmahls / durch Barmhertzigkeit vnd Allmosen/ **Dann was der Mensch in dieser Zeit säet/ das wirdt er dort Ewig einerndten**/Gal. 6. v. 7. 8. 9. Damit wir also allezeit im Glauben an Jesum Christum/vnd in der Liebe des Nechsten wachend vnd bereit erfunden/selig sterben mögen: Endtlich auch also vns Trösten/ das Gott **vnsern Nichtigen Leib aus dem Staub der Erden wird wieder Auffwecken / jhn Verklären / das er den Engeln GOttes/ja dem verklärten Leib Christi ähnlich werde / vnd wir werden Gott Ewiglich in Herrlichkeit vnd freuden beywohnen.** Matth. 13. v. 43. cap. 22. v. 30. Philipp. 3. v. 21.

Dieses alles ist in warheit die rechte feine Klug- vnd Weißheit. Im gegentheil ist der in warheit der grösseste Narr vnd Thor für GOtt/ wenn er gleich für der Welt der Weiseste/ Gelehrteste/ Reicheste/ Gewaltigste vnd Fürnehmste wer/der dieses alles nicht bedencket/welches er selbst einmal dem Teuffel in der Höllen mit Ewiger Angst wird beichten müssen/Sap. 5. v. 5. 6. 7. 8. **Wir Narren haben des rechten Wegs gefehlt / Was hilffet vns nun vnser Pracht/Wollust/ Reichthumb vnd Hochmuht?** Wie Trostloß müssen solche **Narren endtlich sterben**! Psalm. 49. v. 14. 21. Wie wartet der Teuffel auff jhre Seele **dieselbe zur Höllen zu führen!** Luc. 16. Mit was vngestalten scheußlichen Leibern werden sie auffstehen/vnd **allem lebendigen Fleisch ein greuwel sein**/Esa. 66. v. 14. Mit was bösem Gewissen werden sie für Gottes Gericht erscheinen! mit was Heulen / Zittern vnd Zagen/werden **sie mit allen Teuffeln in den Feurigen Pfuel**

geworffen/ Apoc.20.v.11.12.13.14. **Da jhr Wurm nicht sterben noch jhr Fewer verleschen wird!** Ey du süsser JEsu Christ/ der du Mensch gebohren bist/behüt vns vor der Höllen.

Das II. Mittel/ein Gott wolgefällig Leben vnd seliges Sterben zu erlangen/ist Gottes Gnade vnd vergebung der Sünden.

Vers. 14. Herr kehre dich doch wieder zu vns/ vnd sey deinen Knechten gnädig.

Natürlicher weise machet zwar die Betrachtung des Todtes einen Menschen Betrübet vnd Traurig/ wenn aber solches in wahrer Bußfertiger Rew vnd Leid über die Sünde geschicht / so wirds ein heilsame **Göttliche Traurigkeit zur Seligkeit/ die niemand gereuet/** 2. Cor.7.v.10. **Dadurch das Hertz gebessert wird/** Predig.7. v.5. Dann dasselbe kan doch den Trost der Gnaden Gottes vnd Vergebung der Sünden nicht eher empfangen / Es werde dann wol zuvor durch schmertzliche Angst vnd Rew zerschlagen/zerknirschet vnd weich gemacht. Wie ein harter Stein auch das allerköstlichste Oel nicht kan in sich trincken/Er werde dann zuvor zerschlagen/ zu Staub vnd mürben Mehl gemacht. **Die Opffer die Gott gefallen/ sind ein geängstigter Geist/ein geängstigt vnd zerschlagen Hertz wirstu/o GOtt/ nicht verachten.** Psal. 51.v.19. So hoch nun die Sünde (vnd der Sold der Sünden/der Todt) **so vns vnd vnsern GOTT von einander scheiden/** Esa. 59.v.2. betrübet/ So hoch erfrewets vnd tröstets vns wiederumb/wenn sich GOtt wiederumb in Gnaden zu vns kehret vnd wendet/vnd vns die Sünden vergiebet. **Deine Gnade ist besser denn Leben/** sagt David Psalm.63.v.4. Wer da lebet vnd hat Gottes gnade nicht/möchte wündschen/er hette das Leben nie bekommen: Denn wer in Gottes gnade stirbet/der wird in Gnaden wieder Aufferstehen/vnd dieselbe ewig behalten/ **Wer aber im Zorn Gottes stirbt/ der wird auch Ewig über jhm bleiben.** Johan.3. Die höchste Gnad aber/ die vns Menschen von Gott zur Seligkeit wiederfahren kan/ ist das vns Gott vnsere vielfältige Sünden vergiebet/die wir in dieser Welt so häuffig wieder seine h. Gebott begehen/ Ja täg-vnd stündlich/so lang wir lebē/ sündigen wir / vnd verdienen nur eitel straffen vnd Verdammus / wenn

Gott

Gott nicht nach Gnaden mit vns/ sondern nach strengem Recht verfahren wolte. **HERR gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für Dir ist kein Lebendiger Mensch gerecht.** Psalm. 143. v. 3. Hiob. cap. 9. v. 2. 3. saget auch: **Ein Mensch mag nicht Rechtfertig bestehen gegen GOTT / hat er lust mit Ihm zu hadern/ so kan er ihm auff Tausend nicht Eines antworten.**

Aber / Halleluja, den Ehrenpreiß hat vnser Allerhöchster von dem Mann Gottes Mose / Exod. 34. vers. 6. 7. **Das er ist HErr / HErr / GOTT / Barmhertzig vnd Gnädig/ vnd Geduldig / vnd von grosser Güte vnd Trew / der da beweiset Gnade in Tausend Glied/ vnd vergiebet Missethat/ Vbertrettung vnd Sünde / ob wohl für Ihm niemand vnschüldig ist.** Welches fast eben mit so viel Worten repetiert wird/ Psalm. 103. v. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Vnd Joël 2. **vers. 13. Nach welcher weise auch David saget / das die Seligkeit sey allein des Menschen / welchem GOTT zurechnet die Gerechtigkeit ohn zuthun der Wercke/** Rom. 4. vers. 6. **Da Er spricht/** Psalm. 32. vers. 1. 2. **Selig sind die/ welchen ihre übertrettung vergeben sind/ vnd welchen ihre Sünde bedecket ist/ Selig ist der Mann/ welchem GOTT keine Sünde zurechnet.**

Weil nun dem also / So ist gewiß dieses Stück auch der besten/ Höchsten vnd Fürnehmsten eins/ das wir noch in dieser Welt/ (Denn hie/ hie alle Sünden vergeben werden/ dort nicht) suchen sollen/ nemblich Gottes Gnade vnd Vergebung der Sünden : Erstlich darumb/ weil Gott der Sünden hefftig feind ist/ vnd darwieder sehr zürnet/ so laßt vns Liebe Christen zusehen/ das wir GOttes Zorn nicht mit zu Betth nehmen / Sondern in seiner Gnaden einschlaffen vnd erwachen : **GOTT hat vns nicht gesetzt zum Zorn / Sondern die Seligkeit zu besitzen durch vnsern HErren JEsum Christ / der für vns gestorben ist / auff das wir Wachen oder Schlaffen / zugleich mit Ihm Leben sollen /** 1. Thessal. 5. vers. 9. 10.

Zum 2. Weil warhafftig alle Sünde / sie seyn auch so gering als sie wollen / jhr gewisse Straffen mit sich bringen / So sollen wir ja nicht vnterlassen täglich die Straffen Gott abzubitten / vnd das sie GOTT vmb Christi willen lindern wolle. Zum 3. Weil durch die Sünde der heilige Geist betrübet vnd vertrieben wird / so bitte ein jeder Gott vmb Rew vnd Vergebung / Denn wehe dem Menschen / welchen der heilige Geist verlässet / der ist Trostloß vnd muß Verzweifflen. **Die Weißheit kompt nicht in eine Boßhafftige Seele / vnd wohnet nicht in einem Leib der Sünden vnterworffen / Denn der heilige Geist / so recht Lehret / fleucht die Abgöttischen / vnd weichet von den Ruchlosen / welche gestrafft werden mit den Sünden / die über sie verhenget werden.** Sap. 1. vers. 4. 5. Zum 4. Weil die heiligen Engel hinweg weichen / **deren Schutz vns GOTT gegeben** / Psalm. 34. & 91. Hebr. 1. Hergegen der Sathan Macht krieget **über die Gottlosen** / Tob. 6. v. 17. 18. Derhalben bitte GOtt vmb Vergebung. Zum 5. Weil du vngewiß bist / welche Stunde GOtt deine Seele von dir fordern wil. Vnd 6. Das du der Gnugthuung JEsu Christi für die Sünde stets gedenckest / vnd dich derselben tröstest / Rom. 5. vers. 7. 8. 9. 10. 11.

Das III. Mittel / Ein Christlich Leben vnd selig Sterben zu bekommen / Ist ein frölich Hertz vnd gut Gewissen.

15. **Erfülle vns frue mit deiner Gnade / so wollen wir Rühmen vnnd frölich sein vnser Lebenlang.**

Gleich wie **der Wein erfrewet des Menschen Hertz / vnd seine Gestalt wird schön von Oele / vnd das Brot stercket vnd Erquicket des Menschen Hertz.** Psalm. 104. vers. 15. Also ist die Gnade Gottes vnd Vergebung der Sünden der Seelen Speiß vnd Tranck / dadurch das blöde Gewissen getröstet / vnd das traurige

rige Hertz erfrewet wird: Wie auch David bezeugt im 51. Psalm. vers. 10, 11. 14. **Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden/ vnd tilge alle meine Missethat / Laß mich hören Freud vnnd Wonne / das die Gebeine frölich werden / die Du zerschlagen hast.** Darumb setzet Moses in seiner Sprache: Tu satia & reple nos bonitate tuâ: **Sättige du vns mit deiner Gütigkeit/** Wie ein hungerig Kindelein gesättiget wird mit der Muttermilch. Also **Selig sind die da Hungert vnd Dürstet nach der Gerechtigkeit / die sollen satt werden /** Matth. 5. vers. 6. Die Elenden Betrübten Sünder **sollen essen / das sie satt werden / vnd die nach dem HErren fragen / werden Jhn preisen /** Ewer **Hertz soll Ewiglich Leben /** Psalm. 22. vers. 27. Moses bittet noch darzu / Erfülle vns **Frühe** mit deiner Gnade / das ist/ bald/ Eilend/ ohn verzugk/ fleissig vnd ohn vnterlaß / denn wir können der Gnaden Gottes nicht lang / ja keinen augenblick entbehren/ Vnser Leben ist gar zu kurtz/ wir möchten bald mit dem Tode übereilet werden: Auch gar zu Böß / wir können vns leichtlich vnd allzugrob versündigen / wo die Gnade GOttes nicht stets über vns waltet; Der Trübsal / Sorgen vnd Angst / in vnserm Standt vnd Beruff ist all zu viel / wir könten solche schwere Last in die länge nicht ertragen/ sondern müsten darunter vergehen / wo vns Gottes Gnade nicht erhielt vnd sterckte: Die Gnade Gottes aber erfrewet das Hertz vnd machet ein frölich Gewissen: Kein Vnglück ist so schwer / auch der Todt selber nicht / das nicht die süssigkeit der Gnaden GOttes überzuckere: **Da Maria die Mutter des HErren erschrack über des Engels Gruß:** wuste sie der Engel GOttes nirgend besser mit zu trösten/ dann das er saget/ **Fürchte dich nicht Maria / denn du hast Gnade bey GOTT gefunden /** Luc. 1. v. 30. Als wolt er sagen: Bistu bey GOtt in Gnaden/ so bedarfstu dich weder für GOtt/ noch für seinem Engel/ den Er aus Liebe zu dir gesandt / viel weniger fürm Teuffel oder der Welt fürchten/ So dienen dir gern die heiligen Engel/ vnd lieben dich / vnd wissen dich mit Nahmen zu nennen. Frewe dich/ das dein Nahme im Himmel angeschrieben steht / ob er gleich auff Erden verschmehet würde: Ja Christus selber wolte Paulum nur nichts höhers in seinem Trübsahl erfrewen / als das Er zu jhm

sprach: **Laß dir an meiner Gnade genügen / denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig** / 2. Cor. 12. v. 9.

Wenn nun GOtt einem Christen das Hertz mit seinem lieblichen Trost erfüllet / vnd jhm also **voll einschencket / so folgen jhm Gutes vnd Barmhertzigkeit** auff dem Fusse nach / vnd warten auff jhn wie zwo getrewe Dienerin überall / **die jhn begleiten vnd behüten allewegen.** Psalm. 23. vnd 43. vers. 3. So vergisset ein solcher alles Leides / vnd des Todtes selber / wie an den heiligen Märtyrern zu sehen: **Der Gerechte ist auch im Todte getrost / wie ein junger Löwe** / Prov. 28. v. 1.

Solcher Freude in GOtt / vnd in Christo sollen wir hertzlich nachstreben / **Mache dich nicht selbst traurig / vnd plage dich nicht selbst mit deinen eigenen Gedancken / denn ein frölich Hertz ist des Menschen Leben** / Ja ein Vorschmack des Ewigen Lebens / **Da Freude die fülle / vnd lieblich Wesen zur Rechten GOttes wird seyn Immer vnd Ewiglich** / Psalm. 16.) **Vnd seine Freude ist sein langes Leben / Thue dir gutes / vnd tröste dein Hertz / vnd treibe Traurigkeit ferne von dir / Denn Traurigkeit tödtet viel Leute / vnd dienet doch nirgend zu / Einem frölichen Hertzen schmecket alles wol / was er isset** / saget Syrach. Cap. 30. v. 22. 23. 26. **Denn das Reich GOttes stehet nicht in Essen vnd Trincken / sondern in Gerechtigkeit / Fried vnd Freude des heiligen Geistes / Wer darinn Christo dienet / der ist GOTT gefällig / vnd den Menschen wehrt** / Rom. 14. v. 17. 18. Oder gleich sonst nichts zum besten in der Welt hat.

Demnach vns denn Christus solche Hertzens Fried vnd Freud erworben / **Der durch sein Blut vnsere Gewissen gereiniget hat von den Todten Wercken zu dienen dem Lebendigen GOtt** / Hebr. 9. vers. 14. So last vns solchen Schatz wol verwahren / **eine gute Ritterschafft üben / vnd behalten den Glauben vnd ein gut Gewissen** / 1. Timoth. 1. vers. 18. 19. **Damit solches nicht mit einem Brandmahl beflecket werde** : Cap. 4. vers. 2.

Wol

Wol dem/ der kein böß Gewissen hat/ vnd jhm seine Zuversicht nicht entfallen ist/ Syrach. 14. v. 2.

Das IV. Mittel/ zum GOtt wolgefälligen Leben vnd seligen Abscheide/ ist Beten vmb Lindterung vnd Abwendung des Creutzes.

Vers. 16. Erfreue vns nun wieder/ nachdem du vns so lange plagest/ nachdem wir so lang vnglück leiden.

Im vorigen Verß hatte Moses vmb die geistliche Seelenfreude gebeten/ da aus der Gnaden GOttes vnd vergebung der Sünden geschmeckt vnd empfunden wird/ **wie freundlich der HErr sey der Seelen/ die nach Jhm fraget:** Jetzo bittet er auch vmb Zeitliche Freude vnd Ergetzung/ die Gott erzeigen wolle in Abwendung oder Linderung der wolverdienten Plagen vnd Landstraffen: Welche die Kinder GOttes auch macht haben zu bitten/ vnd erlangen können von GOtt/ wenn sie nur für allen dingen der Seelenfreude vnd dem Frieden Gottes zuvor nachjagen/ **welcher Höher ist als alle Vernunfft/** Philip. 4. v. 7. Vmb welche Zeitliche Wolfahrt die Kinder GOttes auch anhalten beym Syrach am 50. Cap. v. 15. 16. **Nun dancket alle GOtt/ der grosse Dinge thut an allen Enden/ der vns von Mutterleib erhält lebendig/ vnd thut vns alles Gutes/ ER gebe vns ein fröliches Hertz/ vnd verleyhe immerdar Friede zu vnser Zeit in Jsrael/ vnd das seine Gnade stets bey vns bleibe/ vnd Erlöse vns so lange wir Leben.** Jnmassen auch die beiden Apostel/ Barnabas vnd Paulus erinnerten die Lystraner/ Act. 14. v. 17 **GOTT hat sich selbst nicht vnbezeuget gelassen/ hat vns viel Gutes gethan/ vnd vom Himmel Regen vnd fruchtbare Zeiten gegeben/ vnsere Hertzen erfüllet mit Speise vnd Freuden.** 1. Reg. 4. v. 24. 25. Wirds auch für eine

grosse Wolthat GOttes gerühmet / das Salomon Friede hatte von Allen seinen Unterthanen vmbher / das Juda vnd Israel sicher wohneten / Ein jeglicher unter seinem Weinstock vnd unter seinem Feigenbaum.

Wenn nun Gott offtmals durch der Menschen Undanck bewogen / seine zeitliche Segen vnd Gaben hinweg nimbt / als Frieden / Gesundtheit / gute wolfeile Jahr / vnd strafft hergegen mit Plagen vnd Unglück / Als mit Krieg / Kranckheiten vnd Hunger / so hat das Gläubige Gebett der heiligen grosse Krafft / Linderung vnd Abwendung solcher straffen von Gott zu erlangen / wie die Exempel Abrahams für Abimelech ; Mosis für seine Schwester vnd die Israeliten ; Samuelis, Davids, Danielis vnd unzehlich anderer bezeugen.

Auch im Newen Testament wils Christus haben / vnd die Gemeinschafft der heiligen erforderts / das ein Christ mit vnd für den andern beten soll / Ja auch für die ärgsten Feinde. Matth. 6. Und S. Paulus, 1. Timoth. 2. saget / vers. 1. 2. 3. 4. So ermahne ich nun / das man für allen Dingen thue zuerst Bitte / Gebett / Fürbitt vnd Dancksagung für alle Menschen. Für die König vnd für alle Obrigkeiten / auff das wir ein geruhig stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit vnd Ehrbarkeit / Setzet noch darzu / Denn solches ist Gut / darzu auch Angenehm für GOtt vnserm Heiland / welcher wil / das allen Menschen geholffen werde / vnd zur erkäntnus der Warheit kommen: Also betet Christus am Creutz für seine Feinde / Und die Krafft seiner Fürbitt lest sich bald mercken am Schächer zur Rechten / vnd am Häuptmann vnterm Creutz / vnd vielen andern / Die erschracken / schlugen an jhre Brust / vnd wandten wieder vmb / Luc. 23. v. 47. 48. Petrum bettet die Gemeine aus seinem Gefängknus wieder loß / Actor. 12. Paulo schencket GOtt auff sein Gebett auff einmal Zwey hundert sechs vnd siebentzig Seelen / die alle vorm Schiffbruch bey Leben erhalten worden / Actor. 27. v. 34. 35. 36. 37. 44. Epaphroditus war einmal Todtkranck / aber GOTT hat sich über jhn erbarmet / nicht

nicht allein über jhn/ sondern auch über mich/ auff das ich nicht eine Traurigkeit über die ander hette / schreibet er an die Philipper/cap.2.vers.27. Der Andächtige David hat mit seinem stetigem Gebett vnd Fürbitt/ beides sich/ vnd sein gantzes Königreich/ aus mancher Personal Noth / vnd Allgemeinem Vnglück gerettet / wie sein Psalter bezeuget. Leidet jemand der Bete: Ist jemand guetes Muhts der singe Psalmen / Ist jemand Kranck der ruffe zu sich die Eltisten von der Gemeine / vnd lasse über sich beten / vnd salben mit Oele im Nahmen des HERRen / vnd das Gebett des Glaubens wird dem Krancken helffen / vnd der HERR wird jhn auffrichten / vnd so er hat Sünde gethan / werden sie jhm vergeben werden/ Jacob.5.v.13.14.15.

Darumb Geliebte in Christo/ Wündschet Jerusalem glück/ es müsse Woigehen die dich Lieben. Es müsse Fried sein innwendig deinen Mauren / vnd Glück in deinen Pallästen. Vmb meiner Freunde vnd Brüder willen wil ich dir Frieden wündschen/ vmb des Hauses willen vnsers GOttes wil ich dein bestes suchen.

Das V. Mittel / zum Gottseligen Leben/ vnd guter Hinfahrt ist / Steetige Betrachtung der Wunderwercke GOttes vnd dessen Ehre.

Vers.17. Zeige deinen Knechten deine Werck/ vnd deine Ehre jhren Kindern.

Wie vor zeiten Jerusalem/ Also ist noch heutiges tages die Kirche Gottes auff Christum gebawet / vnd auff den Grundt/den die heiligen Propheten vnd Apostel gelegt haben/gegründet / durch das Prophetische Wort vnd heilig Predig Ampt/ das die Versöhnung predigt/ das sie eine Stadt sey/ da die Kinder GOttes/ so hin vnd wieder in der Welt zerstrewet sein/ sollen zusammen kommen / zu Predigen in allerley Sprachen die herrliche Thaten GOttes/das jederman Jhn daraus erkennen/

" vnd durch solch sein Wort vnd Geist erbawet / vnd zu einem newen " Geistlichen Leben wiedergebohren mögen werden/ Psal. 87. & 122.

Solches mag der Sathan vnd sein Anhang die Falsche Kirch nicht leiden/ Sondern verhinderts durch Ketzerey vnd Verfolgung auff mancherley Listige vnd Gewaltsame weise/ wo er kan vnd mag/ nach dem Sprüchwort:

Wo GOTT hinbawt sein Kirch vnd Wort/
Da ist der Teuffl mit Trug vnd Morde/ Wie er solches von Anfang der Welt practicieret hat/ vnd noch fortan biß ans Ende practicieren wird. Wieder solch Teuffels beginnen ist kein besser Mittel/ Wehr vnd Waffen/ als zu Gott Weinen vnd Beten/ vmb erhaltung seines Worts vnd Gläubigen Häuffleins auff die Kinder vnd Nachkommen/ das die es auch haben vnd dadurch zur Seligkeit erleuchtet mögen werden biß an Ende der Welt. **Zeige deinen Knechten deine Wercke / vnd deine Ehre ihren Kindern:** Nam preces & Lacrymæ sunt Arma Ecclesiæ.

Die Fürnehmsten Wercke Gottes sind das Werck der Schöpffung/ das Werck vnser Erlösung / vnd das Werck vnser Heiligung/ Vnd wenn wir solche Recht erkennen vnd heilsamlich gebrauchen/ So wird darauff erfolgen das gröste Werck vnser Herrligmachung in der Ewigkeit: **O/ O/ O/ Wie sind doch diese Werck des Herren also groß! Wer ihrer achtet/ der hat doch eitel Lust/ Trost/** vnd Freude **daran/** Psalm. 111. **Wenn ich betrübet bin/ so gedencke ich an die Thaten des Herren/ Ich betrachte deine vorige Wunder/ Ich rede von allen deinen Wercken/ vnd sage von deinem Thun/ wenn mein Hertz in ängsten ist/** Psalm. 77. v. ers 4. 12. 13.

Ach das doch JEsus Christus/ **der HERR zur Ehre des Vatters/ welchen GOTT bereitet hat zum Liecht der Heyden/ vnd zum preiß seines Volcks Israel** (Luc. 2.) vnd des gantzen Menschlichen Geschlechts / immer **einen heiligen Sahmen behielte/ der ihm dienete/ vnd man vom HErren verkündigte von Kind zu Kindes Kind!** Ach das/ so lang die Welt ste-

het/

het / immerzu kämen / die seine Gerechtigkeit predigten dem Volck/das geboren wird/ Psalm. 22. v. 31. 32. Wenn sie auffkämen/ das sie es auch ihren Kindern verkündigten/ das sie setzeten auff GOtt ihre Hoffnung/ vnd nicht vergessen der Thaten GOttes/vnd seine Gebott hielten/ Psal. 78. v. 6. 7. Ach das sie (die Feinde) müssē sein/ wie das Graß auff den Dächern/welches verdorret/ ehe man es außräuffet/ &c. Psalm. 129. v. 5. 6.

So sorgfältig für die Nachkommen/das dieselben allezeit auch bey Gottes Wort vnd dem reinen Gottesdienst erhalten mögen werden / sollen alle Christen sein / denn wir werden ja alle fürnemlich zum studio Theologico gebohren/das wir Gott aus seinen Wercken erkennen/ vnd seinen Nahmen Heiligen/ Ehren vnd preisen sollen / vnd solte billich kein Prediger allein/sondern auch kein Häußvatter vnd Mutter sein / der seinen Kindern nicht auffs letzte zum Testament verließ die Vermahnung vnd Segen S. Pauli/Actor. 20. v. 29. Ich weiß das nach meinem Abscheid werden kommen greuliche Wölffe / die der Heerde nicht verschonen werden / Auch aus Euch selbsten werden auffstehen Männer/die verkehrte Lehre reden/ die Jungen an sich zu ziehen. Darumb seyt wacker / vnd dencket daran / das Ich nicht abgelassen habe Tag vnd Nacht einen jeglichen auch mit Thränen zu ermahnen: Vnd nun lieben Kinder / befehl ich euch GOtt/vnd dem Wort seiner Gnaden / der da mächtig ist euch zu erbawen/vnd zu geben das Erbe / vnter allen die geheiliget werden: O wie viel gutes würden solche Vermahnungen stifften/ wie gesegnete Nachkommen würden wir verlassen! Wie von Tobiæ Geschlecht stehet/ Tob. cap. 14. v. 17. All sein Geschlecht blieb in einem heiligen Wandel vnd Leben / also das sie angenehm waren für GOtt vnd den Leuten/ vnd allen die im Lande wohneten.

Das VI. Mittel zum Christlichen Leben vnd seligen Sterben ist GOttes Segen vnd glückliches gedeyen zur Fortsetzung der Arbeit vnsers Berufs vnd anbefohlenen Ambts Geschäfften/ das die zur Ehren GOttes vnd seiner Christenheit erbawung getrewlich gereichen mögen.

Vers. 12 **Vnd der Herr vnser GOtt sey vns freundtlich/ vnd fördere das Werck vnser Hände bey vns/ Ja das werck vnser Hände woller forderen.**

Es wil vnser lieber HErre GOtt in seinem Reich keine Faulentzer vnd Müssiggänger haben / Denn **Müssiggang lernet viel Böses thun**/ sagt Syrach cap. 33. vers. 29. Sondern hat Arbeit befohlen/ **darzu den Menschen geschaffen/ wie den Vogel zum fliegen.** Vnd einem jeglichen sein gewissen Beruff auffgelegt/ darin er was Gutes würcken/ vnd Gott vnd seinem Nechsten dienen soll: **Man Arbeite aber gleichwol wie viel man wil / so kan man nichts mehr außrichten.** Pred. 3. vers. 9. **Dann zum Lauffen hilfft nicht schnell sein/ zum Streit hilfft nicht starck sein/ zur Nahrung hilfft nicht geschickt sein / zum Reichthumb hilfft nicht Klug sein/ Das einer Angenehm sey/ hilfft nicht das einer ein Ding wol kan / Sondern es ligt alles an der Zeit vnd am Glück**/cap. 9. vers. 11. Nemlich die Gott bescheret/ wenns Jhm gefället/ **Der alles fein zu seiner Zeit thut/ vnd lässet vnter deß der Menschen hertzen sich ängsten/ wie es gehen soll** : Vnd wenn GOTT nicht Segen vnd gedeyen zum Beruff giebet / so ists alles vmbsonst: Darumb verlaß sich Niemand auff sein eigene Kunst/ Verstand/ Krafft vnd Vermögen : Dann damit allein wird durchaus nichts außgerichtet.

Jm Geistlichen Stand / Wo **der Herr nicht das Kirchen-**

hauß

hauß bawet/ vnd den Geistlichen Acker bestellet/ So arbeiten die Arbeiter vmbsonst: Denn weder Paulus / der da pflantzet/ noch Apollo der da begeußt/ ist etwas/ Sondern GOtt der das Gedeyen giebet. Wir Prediger können auch keinen guten Gedancken fassen von vns selbst/ als von vns selbst/ 2. Cor. 3. v. 5. Der grosse Apostel Paulus bittet selbst von seinen Zuhörern/ Eph. 6. v. 19. Sie wollen für Jhn bitten/ das Jhm gegeben werde das Wort/ damit freudig zu handeln vnd zu reden wie sichs gebühret. Vielweniger können wir jetzige Kirchendiener beschicken mit aller Mühe im studieren vnd Predigen ohn Gottes Beystand.

Im Weltlichen Stand heists auch/ Wo der HERR die Stadt nicht bewacht/ so wachet der Wächter vmbsonst. Achitophel war ein Weltweiser Hoffmañ/ richtet doch nur Vnglück an. Das Regiment auff Erden stehet in Gottes händen/ derselbe gibt gibt jhr zu Zeiten ein tüchtigen Regenten/ Es stehet in GOttes händen/ das einem Regenten gerahte. Derselbe gibt jhm einen löblichen Cantzler/ Syrac. 10. v. 4. Der Herr half David wo Er hinzog/ damit gieng jhm alles was er nur anfieng/ glücklich fort/ 1 Paral. 19. v. 6. & 13.

Eben so gehts im Haußstand/ Es ist vergeblich/ das jhr früh auffstehet/ sitzet lang in die Nacht/ vnd esset ewer Brot mit sorgen/ Denn seinen Freunden gibt ers schlaffend/ Psalm. 127. Mancher eilet zum Reichthumb/ vnd läßts jhm sawer werden/ vnd hindert sich doch nur damit/ Syrac. 11. v. 11.

Weils nun alles an Gottes Segen gelegen/ sollen wir Jhn hertzlich jederzeit darumb anruffen/ das er Tüchtige Werckzeuge vnd heilsame Gefäß seiner Gnaden aus vns machen wolle/ damit wir GOTT vnd seiner Kirchen nützlich dienen mögen/ vnd nicht Inutilia pondera terræ seyen/ (Wie mancher fauler Mensch ist in der Welt/ mit dessen Leben weder GOTT im Himmel/ noch einigem Menschen auff Erden gedienet ist) Sondern Getrewe Knecht vnd Haußhalter über seine vns Vertraute Gaben erfunden/ vnd von Jhm gelobet werden:

Ey du Frommer vnd Getrewer Knecht / du bist im geringsten Getrew gewesen/ Ich wil dich über viel setzen / gehe ein zu deines Herren Freude! Matth. 25. v. 23.

Vnd so viel auch vom Andern Theil.

Also haben wir auch nach anleitung dieses Psalms gehöret:

I. Wie wir vns gegen den Zeitlichen Todt trösten sollen:

II. Was wir fürnemlich zum Christlichen Leben vnd seligen Sterben nutz, vnd nötiges von GOtt täglich bitten sollen.

GOTT versiegle solches mit seinem H. Geist in vnsern Hertzen/ vnd mache es darinnen Lebendig zu seinen Ehren/ vnd vnser seligen Erbawung/ vmb seines Sohns JEsu Christi willen/ Amen.

Per-

Personalia.

ES ist dieser verstorbener Juncker/ **Hanß. Adam von Hammerstein** / von Adelichen Christlichen Eltern/ dem Wol-Edlen/ Gestrengen vnd Vesten **Hanß. Adam von Hammerstein**/ Gräfflichen Lippischen alten Land Drosten vnd jetzigen Fürstl. Braunschweigischen Lüneburgischen Drosten zu Alten Broeckhausen/ Erbgesessen zu Equort vnd Horn. Oldendorp/ so noch im Leben vnd diesen vnverhofften Todt seines liebsten Sohns hertzlich betrauret/ Vnd der weyland Wol Edlen vnd Tugendreichen Frawen **Cathrinen Elisabeth von Saldern** / so selig verstorben/ im Christlichen Ehbette gezeuget/ vnd Anno 1619. den 27. Martii zu Dethmold in der Graffschafft Lippe zur Welt gebohren/ auch daselbsten die H. Tauffe empfangen. Sein Großvatter ist gewesen **Christoffel von Hammerstein**; Die Großmutter vom Vatter/ **Margretha de Wrede**; Der Großvatter von der Mütter war **Burckhard von Saldern**/ Drost zu Peyne; Die Großmutter **Gysela von Mönckhausen.** Es haben die Christliche Eltern jhnen / wie billig/ höchstes fleisses angelegen seyn lassen / diesen jhren einigen Sohn alsbald in seiner Kindheit in wahrem Christenthumb anzuführen vnd zu erziehen/ auch folgends mit sonderer Sorgfalt guten qualificierten Præceptoribus vndergeben/ da dann GOTTes Gnade/ als der jhm eine vernünfftige Seele gegeben / gantz scheinbar bey der Præceptoren fleiß gewircket/ das er im vierzehenden Jahr seines Alters seine artes absolvirt/ vnd neben seinem Stieffbruder/ **dem von Grapendorp**/ so da im 15. Jahr/ düchtig befunden/ vff eine Univerlitet vnd dahero nach Cölln wegen des Kriegs Vnruhen geschicket worden: Von dar seind sie zusammen abgefordert vnd nacher Helmstädt sich begeben/ aldar sie beyde publicè disputiert vnd jhrer profectuum specimina edirt/ vnd allen Vornehmen Gelehrten daselbsten eine gute Hoffnung jhrer erudition auch Christ- vnd Adelicher Tugenden gemacht. Folgends seind sie zurück vff

Bremen/da sie sich auch eine zeitlang auffgehalten/vnd folgends in frem-
de Lande zu verreysen/ wiederumb vff Cölln durch die Niederlanden gan-
gen/ Da Er dann leyder durch einen Vnfall eines vnverseheneñ Schus-
ses/ohne sein Verschulden oder Anlaß/gantz erbärmlich vnd hefftig Ver-
wundet/vnd ob Er wol davon zwar genesen/ So ist Er doch bald hernach
mit einem hitzigen Fieber befallen/ vnd ob es wol an Menschlichen Mit-
teln nicht gemangelt/indeme drey der Vornembsten Medici Jhne curirt/
vnd von seinem Vettern vnd Waesen biß ans Ende seiner fleissigst ge-
wartet worden/ Endtlichen nach schwerem Läger den 5. Tag Octobris
Mittags vmb 11. Vhren selig von dieser Welt gescheyden/im Neunzehē-
den Jahr seines Alters/ Welche kurtze Zeit Er zugebracht in stetiger
Schul wahren Christenthumbs/ wissenschafft Freyer Künste/ Politi-
scher vnd Weltlicher Rechte. **Sein gantzer Fleiß wahr stetige
Gottseligkeit/ Liebe vnd Gehorsamb gegen Seine Eltern/
welche Er auch in Seinem gantzen Leben niemals erzürnet/
Ehrerbietig gegen alle Menschen.** Dahero Er wol gewesen ei-
ne **Rechte Freude vnd ein Stab Seiner jetzt hochbetrübten
Eltern**/ eine grosse Hoffnung aller Adelichen Anverwandten/vnd jetzt
von allen Bekandten als ein Spiegel junger Leute betraurt vnd geklagt.
Aber der allein Weise gütige **GOTT hat Jhn auch geliebet**/ vnd
Jhn zeitlich/ in seiner blühenden Jugend/ auß dieser Grundtsuppen
der bösen Welt **wollen herauß reissen**/ damit Er im vnbefleckten
Kleide der Vnschuld vor Jhme könte erscheinen/ welches Er gewisse
an jenem grossen Tage neben allen Gläubigen auch innen werden wird:
Dessen wir mit Auffhebung vnserer Häupter wollen gewärtig sein.

Dieses ist also mit wenigen des verstorbenen Gottseligen **Jung-
hern** anlangendt nur gerühret; Solte aber dessen Christliches Leben
vnd Wandel/ Seine erudition in Künsten vnd Wissenschafften/ Seine
recht Adelichen Tugenden/ so bey alles Standes ehrlichen conversatio-
nen/ auch fast mehr as sein Alter mitgebracht/ zu eines jeden erfrewens
von Jhme hervor leuchteten/ vmbständtlich beschrieben würde/ wie zwar
zu seinem vnsterblichen Ruhm vnd zur nachfolge aller Jugend geschehen
solte: Ob gleich Seine Lebens-zeit so kurtz; So würde vns doch der Tag
ehe lassen/als materia die warheit hievon zu reden. Es bezeugens aber
alle Ort da Er gewesen/vnd wissens/ auch redens **Alle** so Jhn gekandt.
Es ist zwar den betrübten Eltern vnd gantzer Freundschafft **ein grosses**

Hertz.

Hertzleydt/einer solchen grossen Hoffnung vnd Zierde Ihres Hauses beraubet zu sein/ vnd solches zwar gedoppelt/ in dem eben wegen der grossen Krieges Vnruhe/ Winterzeiten vnd Gewässers halber Sie Ihrem H. L. S. Sohne in der Schwachheit nicht können zur Handt gehen/ oder nach dem Todte Ihn zur Erden begleyten. Wobey Sie sich doch dessen getrösten/ das Ihme an Menschlicher Wartung vnd fleissiger Cur nichts ermanglet / dann Sein Vetter vnd Waesen zum letzten Seufftzen neben den Medicis Ihm auffgewartet. Der erblichene Cörper ist mit Anstalt des Hochwürdigen Herrn der Churfl. Durchl. zu Cöllen Officialen daselbsten / nebenst vielen Adelichen vnd vornehmen Standspersonen mit sonderer solennitet durch die Stadt Cöllen biß an den Rhein begleytet/ daselbsten ferner von den nechsten Anverwandten des Ortes auffgenommen vnd biß Honraht geführt/ vnd an dem Ort in die Kirche neben seines Vattern Bruder S. mit Christlichen Ceremonien, Adelichem gebrauch nach/ zu seiner Ruhe niedergesetzt/ den 11/22 Novembris Anno 1638.

Der Allerhöchste verleyhe Ihme an jenem grossen Tage eine fröliche Aufferstehung/ vnd vns allen eine selige Nachfolge / AMEN.

ΕΠΙΚΗΔΕΙΟΝ,

IN MEMORIAM NOBILITATE GENERIS, doctrinâ & virtute quondam præstantissimi Juvenis

JOHANNIS-ADAMI ab Hammerstein/

Coloniæ Agrippinæ piè defuncti.

QUi non radices cordis dolor exedat intus,
Et quis non guttis polluat ora suis,
Qui videt ex oculis rorem stillare parentes,
Queîs juvenem magnâ spe fera Parca tulit?
Mœror habet cunctos, mœrore tenentur amici,
Candidus urget amor, frater uterq; dolet.
Acres ingeminant lacrymas, lugentq; sorores:
Hinc dolor: hinc gemitus angelus omnis habet.

Idq;

Idq; haud immeritò: discessit funere raptus
Flos Juvenum meritum nobilis ante diem:
Nobilis ante diem, deserto carcere Mundi
Cœlica regna petit, sic quia fata volunt.
Quàm fragili miseraq; sumus, terrestria quotquot
Mortales colimus climata sorte, vides:
Quàm citò fata vocant hominem sua! Desere mundum
Actutùm juvenis (quisquis es) atque senex.
Dum licèt, ô hominum soboles resipisce, pieq;
Vivito, nam cunctis vita tributa brevis.
Est (ut fert Vates) vigilis custodia vita,
Est ætas hominum, quanta fit una dies.
Ut properantis aquæ per amœnos ambitus agros
Abripitur subitus; Mors sua quemq; manet,
Ceu germen, verno saturatum manè liquore
Cœli, flaccescit, protinus atq; cadit:
Nobilis, hisce modis, juvenis juvenilibus annis
Abripitur subitò: flos erat ille patris:
Flos erat & matris dulcis, flos (ajo) juventæ,
Ingenii egregius pectoris atque bonis.
Omnibus ille probis facilis, solamen egenis,
Ut paucis referam plurima verba modis:
Ipsa fides, constans virtus, doctrina colebant
Et gravitas animum cum probitate pium.

Nunc jacet (ah!) cupidâ paulò qui mente solebat
Castalio antè avidam fonte levare sitim.
Ad magnum virtutis opus componere mentem
Sedulus, & multo multa labore ferens:
Ut veteres majorum animas laudesq; parentum
Illustrare novâ luce potesset amor.
Sed gemuisse juvat multùm, lugere quid affert
Amplius? In rebus meta sit, atq; modus.
Corporis exsolvi juvenis compage, suóq;
Vivere cum Domino, sæpè petivit: Abit
Lætus (ut optavit) Mundo, qui tristis abundat
Atque malis premitur, vindice quippe Deo.
Nusquam tuta fides, horrenda pericula ubique:
Quis non exoptet quærere asyla poli?
Hinc petit & juvenis melior cœleste Lycæum,
Doctor ubi summus jugiter ipse Deus
Tradit inauditas animabus & auribus artes,
Quas unquam potuit tradere nulla schola.
Nobilis ille fuit vitâ, nunc Jhova coronam
Perpetuam præbet. nobile pectus ovat.
Ille Deo gratus, quòd nominis indicat omen,
Gratus & angelicis jugiter inde choris:
Nam paradisiacos pridem est revocatus in hortos
E quibus expulsus primus Adamus erat.

In quibus extremùm noſmet ſperamus & eſſe
Participes cœtûs lætitiæq; pii.
Det Deus in mœſtis pulſo de corde dolorem
Solamen rebus: Concio ſicut habet.
Et doceat vitæ ſpatium numerare caducis
Nos fluxæ à curis mens revocata procul;
Ducat & ad nitidi ſperata palatia cœli
Nos Deus è mundi carcere, quando placet.

Diſtichon continens obitûs annum.

FaC pater eX terrâ nos poſſe reCeDere IVſtos,
AC ConVexa tVI sCanDere Caſtra thronI.

Apponebat mœrens
Authoris F.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777516357/phys_0080
DFG

In quibus extremùm noſmet ſpe ſſe
Participes cœtûs lætitiæq;
Det Deus in mœſtis pulſo de co m
Solamen rebus: Concio ſic
Et doceat vitæ ſpatium numerar
Nos fluxæ à curis mens re cul;
Ducat & ad nitidi ſperata palatia
Nos Deus è mundi carcere lacet,

Diſtichon continens obitûs an

FaC pater eX terrâ nos poſſe re Vſtos,
AC ConVexa tVI sCanD thronI.

erens
is

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777516357/phys_0081
DFG